

Zwischen Barbiepuppen und Spielzeugautos

Von memory

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Prolog	2
Kapitel 1: Opening	5
Kapitel 2: the Punishment	11
Kapitel 3: Girl talks	19
Kapitel 4: Destiny	27
Kapitel 5: such an Idiot	34
Kapitel 6: Confrontation	41

Prolog: Prolog

Zwischen Barbiepuppen und Spielzeugautos

1999

„Sakura! Sakura! Guck' mal, was ich hab!“, ein blonder, kleiner Junge kam auf mich zu gerannt. Ich drehte mich zu ihm um. Ich fand es toll, wenn seine meeresblauen Augen vor Freude strahlten. Es war, wie wenn man zum Abendessen Schokolade essen durfte, so viel man wollte und sich dann nicht mal die Zähne putzen musste.

"Was denn Naruto?"

"Guck mal, was ich mit Sasuke gefunden habe!“, breit grinsend hielt er mir einen Regenwurm entgegen.

"IIIEHH! Nimm den weg! Geh weg mit dem Vieh!"

"Ino, das ist doch nur ein Wurm", ich sah mir dieses kleine, rosa Ding an. Anfassen würde ich ihn niemals. Er war zu eklig, aber ich wollte nicht so schreien wie Ino. Wusste sie denn nicht, dass das Naruto erst provozieren würde?

"Ino der passt perfekt zu deiner Blume!", sagte er auch schon und versuchte den Wurm auf die Blume in Inos Haar zu legen.

"IIIEEEEEHHHH~!", schrie sie und rannte weinend weg.

Naruto lachte. Ich fand das gar nicht toll. Wer sollte denn jetzt mit mir Barbie spielen?

"Naruto", sagte ich und versuchte den vorwurfsvollen Ton meiner Mutter hinzubekommen, wenn sie manchmal mit Papa sprach: „mit wem soll ich denn jetzt spielen?"

"Wenn du willst kann ich mit dir spielen."

"Na gut, aber ich bin die Frau!"

"Ok. Ich bin das Auto"

"Du kannst nicht das Auto sein! Du musst der Mann sein!"

"Darf ich mit dem Auto fahren?"

"Na gut, aber du kommst jetzt nach Hause." Naruto grinste mich an und setzte Ken in das pinke Auto.

Er stand auf und ließ es durch die Luft fliegen. "Naruto, ein Auto kann nicht fliegen!"

"Woher willst du das wissen?"

"Es hat keine Flügel!" Das wusste ich. Meine Mama hatte nämlich gesagt, dass Autos nicht fliegen können, weil sie keine Flügel haben und Papa meinte dann irgendwas von erodamik oder erodymik oder so was. Ich hatte das Wort nicht verstanden.

"Naruto musst du wieder die Mädchen ärgern?", fragte eine sanfte Stimme hinter uns und ich drehte mich um. Eine schlanke Frau mit scharlachrotem Haar und ein Mann mit derselben Haarfarbe wie Naruto standen da.

"Mama! Papa! Sakura hat gesagt, dass Autos nicht fliegen können. Stimmt das?"

"Ja, das stimmt Kleiner, aber du kannst fliegen.", meinte sein Papa.

"Wirklich Papa? Kann Sakura auch fliegen oder bin nur ich ein Superheld?", fragte er mit strahlenden Augen.

"Wirklich. Wirklich. Das musst du sie fragen"

"Sakura kannst du fliegen?"

"Keiner kann fliegen Naruto. Du kannst auch nicht fliegen!", sagte ich und stand nun auch auf.

"Dohoch~ wenn Papa sagt, dass ich fliegen kann, dann kann ich das."

"Nein, kannst du nicht!"

"Kann ich wohl!"

"Kannst du nicht!"

"Dohoch~"

"Nein!"

"Papa zeigst du Sakura, dass ich auch fliegen kann?" Minato lachte und hob den kleinen Blondschoopf neben mir hoch, warf ihn immer wieder in die Luft und fing ihn wieder. Naruto lachte laut.

"Minato. Pass bitte auf, sonst wird dem Kleinen noch schlecht", sagte Kushina mit leicht vorwurfsvollem Ton. Anscheinend konnten den alle Mamis.

„Das zählt nicht! Dein Papa hat dich hochgeworfen.“

„Doch das zählt auch.“

„Nein! Wenn mein Papa mich hoch wirft dann kann ich das auch.“

„Sakura du kannst auch fliegen?“ Ich überlegte. Eigentlich ja, schon, wenn Papa mich hochwirft.

„Ja~“, erwiderte ich und lächelte. Minato lachte.

„Papa muss ich jetzt nach Hause?“

„Ja, Naruto. Wir wollten doch heute einen Film gucken. Los geh dich verabschieden“, er ließ Naruto runter. Dieser lief gleich auf mich zu und umarmte mich.

„Tschüss Sakura!“

„Tschüss Naruto!“, dann gingen die drei weg. Ich hörte Naruto noch fragen, was sie für einen Film gucken würden. Kurz blieb ich noch stehen und sah mich um zu wem ich jetzt gehen sollte. Lee und Neji spielten gerade kämpfen. Da wollte ich nicht mitspielen. Chouji aß wieder seine Kartoffelchips, glaubt mir der wird noch irgendwann rumrollen. So dick wie er jetzt schon ist. Shikamaru war nirgends zu sehen. Vielleicht lag er ja wieder auf der Wiese hinten und faulenzte. Noch nie hatte ich jemanden gesehen, der so faul war. Ich sah, dass Ino gerade von ihren Eltern abgeholt wurde.

„Tschüss Ino!“, rief ich und winkte. Sie drehte sich um und winkte mir auch zu. Kiba spielte mit Hinata. Naja, besser gesagt jagte er sie und sie lief immer wieder schreiend weg. Kiba war ja auch immer so, so gemein. Wo war eigentlich Sasuke? Ich lief ein bisschen im Garten rum. Unser Kindergarten war ja auch riesig. Plötzlich lief eine große Mädchenmenge an mir vorbei.

„Heee. Aus dem Weg! Ich will als Erste bei ihm sein.“, rief ein Mädchen mit langen schwarzen Haaren, die leicht an den Spitzen gekräuselt waren. Ich wusste, dass diese Menge mich direkt zu Sasuke führen würde und so war es auch. Sasuke stand am Buddelkasten und versuchte, sich vor den Mädchen zu retten. Wie konnten die das nur wagen?!

„Aus dem Weg! Beste Freundin im Anmarsch. Aus dem Weg!“, mit den Ellenbogen voran ging ich durch die Masse. Öfter wurde ich auch zurück geschubst. Als ich dann endlich durch gekämpft hatte, drehte ich mich um und baute mich auf.

„Ihr nervt tierisch! Also geht!“, meinte ich selbstsicher. Das Mädchen mit den schwarzen langen Haaren von vorhin ging auf mich zu und schubste mich. Ich landete auf meinem Po und hatte Tränen in den Augen, denn das tat ziemlich weh.

„Ah. Sakura ist eine Heulsuse! Sakura ist eine Heulsuse!“, fing sie dann laut an zu rufen. Die anderen Mädchen lachten und riefen mit. Meine Tränen bahnten sich jetzt einen Weg über meine Wangen runter zum Kinn. ‚Bin ich gar nicht.‘ wollte ich sagen doch da stand Sasuke schützend vor mir und schrie das Mädchen an, das mich geschubst hatte. In diesem Moment war Sasuke so etwas wie Superman. Er hatte sich total mutig vor mich gestellt und mich gerettet. Das Mädchen fing an zu weinen und rannte mit den anderen Mädchen weg.

Sasuke drehte sich zu mir um und grinste mich schief an.

„Alles ok?“, fragte er. Ich wischte mir über die Augen und lächelte ihn an.

„Alles in Ordnung.“

„Ich mag es mehr, wenn du lächelst.“, meinte er und setzte sich neben mich. „Es ist so, als ob hmmm, Weihnachten und Ostern an einem Tag wären!“, er grinste mich an und ich musste gar nicht mehr weinen. Ich lächelte zurück und wir beide strahlten um die Wette.

„Sasuke!“ Sasuke sah jetzt in die Richtung aus der das Rufen kam.

„Sakura! Komm wir wollen nachhause“, wir standen beide auf und liefen zu unseren Eltern. Wobei wir ein kleines Wettrennen machten, wer als erstes da war.

„Sasuke! Hey du bist zu schnell!“

Kapitel 1: Opening

Opening

2011

Ein stinknormaler Himmel, ein stinknormaler Spielplatz, ein stinknormaler Samstag eben. Ich glaube, das ist bei uns jetzt schon zur Tradition geworden, dass wir uns jeden Samstag auf diesem Spielplatz trafen und danach zu einem von uns gingen, oder ins Eiscafé. "Boar Hinata! Du musst mit Naruto Schluss machen!"

"WAS?! Ino, bist du jetzt völlig gaga?"

"HEEEEEEEEE Ino! Warum sollte Hinata mit mir Schluss machen?", Naruto hing wie immer

kopfüber am Klettergerüst und säuselte Hinata irgendwas ins Ohr, bis er Ino sauer ansah.

"Naja ihr müsst das verstehen. Das Leben als Single ist so ... so deprimierend", meinte meine Lieblingsblondine und hörte auf sich, auf der Rutsche in der Sonne, zu bräunen. Ich fing an zu lachen. Hinata kicherte auch. Naruto fing an zu lachen, auch wenn man noch leicht merkte, dass er leicht angepisst war.

"Hee! Hört auf zu lachen! Das ist nicht witzig! Du brauchst ja keinen mehr Hinata und hast deinen Prinzen ja schon, aber was sollen ich und Saku machen? Wenn ich in einem Monat keinen Freund hab', dann werde ich lesbisch!"

Ich ließ jetzt die Beine aus der Röhre hängen, in der ich saß. Es war so eine, die man auf Holzstämme befestigt hatte, damit sie in der Luft hing und man darin sitzen konnte oder liegen, oder andere Dinge.

"Saku? Bist du dann mit mir zusammen? Nicht das ich auch noch als Lesbe allein bin."

"Natürlich Ino. Wie könnte ich denn so einer Schönheit wie dir widerstehen? Aber Naruto müsste auch auf seine Hinata aufpassen.", mit diesen Worten blickte ich zu den beiden. "Heeeeeee, nehmt Rücksicht auf die Singles hier und hört auf zu knutschen!"

„tschuldigung“, murmelte Hinata und ein leichter Rotschimmer flog über ihr Gesicht.

"Was denn Saku, wenn du auch willst komm rüber!", er grinste mich unverschämt an. Ich streckte ihm meine gepiercte Zunge entgegen.

"Ach, und übrigens, das ist MEINE Hinata!"

"Dann nehm' ich sie dir halt weg und mach ganz viele Kinder mit ihr!"

"Du bist eine Frau! Du kannst keine Kinder zeugen, naja, jedenfalls nicht mit noch einer Frau."

"Bist du dir sicher, dass ich eine Frau bin?"

"Ja, du hast Titten!"

"Und was ist wenn das nur Luftballons sind?"

Plötzlich wich alle Farbe aus Narutos Gesicht. "Näää. Obwohl," sicher war er sich anscheinend nicht. Jetzt flüsterte er Hinata irgendwas ins Ohr, worauf sie ihm antwortete: "Nein, du darfst Saku nicht mit einer Gabel in die Oberweite pieken und sie auch nicht anfassen!"

Ino und ich bekamen einen Lachkrampf und fielen beide nach hinten. "Ja ich weiß die einzigen, die ich anfassen darf sind-"

"NARUTO!" Ich beugte mich wieder vor und sah das Hinata einen hochroten Kopf

hatte.

"Entschuldige! Entschuldige", sprach der Blondschoopf schnell.

"Aha. Erzähl ruhig weiter Naruto. Obwohl wir wissen eh schon alles", sprach Ino und sah Naruto aufmerksam an.

"Wie? Echt alles?", sprach er verblüfft.

"Naruto wir sind beste Freundinnen. Da erzählt man sich halt alles."

"Hinata hast du ihnen auch ...", mehr konnte ich nicht hören, da er jetzt Hinata wieder was ins Ohr flüsterte. Hina wurde kurz, leicht rot, schüttelte dann jedoch den Kopf. Mir entging das natürlich nicht.

"Du Hinata ... Wir drei müssen nachher mal reden."

"Wieso kann ich nicht mitreden?"

"Naruto, hast du schon mal etwas von Frauengesprächen gehört?"

"Na und! Ich versteh viel."

"Es geht nicht ums Verstehen, sondern darum, ob du es überhaupt verkraftest!"

"Ich bin ein Mann, ich verkrachte viel!"

"Aha du willst also dabei sein, wenn wir über unsere Tampongrößen reden oder-"

"Lalalalalalalalala... Ich will das gar nicht hören!"

"Na siehst du, und um so etwas geht es da."

Ino fing auf ihrer Rutsche, wieder an zu lachen. Hinata kicherte. "Jaja, lacht mich alle nur aus. Ich hab auch Themen, die ich nicht mit euch besprechen kann, weil ihr sie nicht verkrachten würdet."

"Ach ja, welche denn?", fragte Ino und sah ihn forschend an.

"Naja, ... wie ... das ... das Spiel gestern war!"

"Naru so etwas interessiert dich doch gar nicht", meinte Hinata dazwischen.

"Hinata-chan!", sagte Naruto mit einem wehklagenden Ton in der Stimme.

Ino und ich bekamen wieder einen Lachkrampf. "Hinata gehört nun mal zu uns. Wann merkst du dir das mal?", fragte Ino. Naruto überlegte, bevor er was sagte. Was eigentlich gar nicht zu ihm passte. "Wenn sie zu euch gehört, warum darf ich dann-", als er einen schnellen Blick zu Hinata machte, verstummte er dann. "Ach wisst ihr was. Sie gehört zu euch", sagte er dann mit einem Grinsen was fast zu beiden Ohren ging. Ino und ich waren beide total perplex von dieser Reaktion. "Naruto?"

"Ja, Hina-chan?"

"Was machen wir heute Abend?"

"Hmm, wie wäre es wenn wir ... hmm, im Kino waren wir gestern, also wie wäre es wenn-"

"Heute ist Videoabend bei mir!"

"Schon vergessen?! Jede Woche bei jemand anderem! Diese Woche ist Saku dran.", meinte Ino. Naruto und Hina sahen zu uns herüber.

"Jetzt guckt nicht so entsetzt. Ich meine, was ihr vorhattet, könnt ihr auch ein anderes Mal machen.", sagte ich und streckte meinen Rücken durch. Das Gute an diesem Spielplatz war, dass hier niemand mehr her kam. Man konnte so laut sein wie man wollte, weil er abgelegen war und die ganzen kleinen Kinder auf den neueren gingen. Nur, für uns barg der Spielplatz halt so viele Erinnerungen. Nicht nur, dass Ino und ich es hier geschafft hatten, Hina und Naru zusammen zu bringen. Nein hier hatten Sasuke und ich auch unseren ersten Kuss, jedoch hatte er mir kurz danach gesagt, dass er nichts mehr mit uns Kindern zu tun haben wolle und uns Vieren den Rücken gekehrt. Gerade merkte ich, wie in mir wieder die Wut hochstieg. Dieses arrogante Arschloch, sollte er doch bei seiner ‚ach so tollen neuen Tussi‘ bleiben. Mich konnte er mal sowas von!

"Sakura?", Hinata rief nach mir. Ich schüttelte den Kopf und sah sie an.

"Was?"

"Sakura du hast uns die ganze Zeit nicht geantwortet."

"Oh entschuldige. Ich war in Gedanken."

"Bestimmt wieder welche ans Arschloch, oder?!", fragte Naruto mit einem abwertendem Ton.

"Zwar ist er ein Arschloch ... jedoch sieht er furchtbar gut aus.", meinte Ino. Ich seufzte hörbar. "Kommt Leute, ich brauch jetzt ein Eis. Ich schieß heute auf die Kalorien!" Ich sprang aus meiner Rolle und kippte fast wieder um, da sich meine Füße noch nicht daran gewöhnt hatten, dass sie wieder arbeiten mussten. "Es ist total sinnlos, dass überhaupt irgendwer von euch Mädchen auf Kalorien achtet. Ich meine ihr habt alle Hammerfiguren.", leise fügte er noch irgendwas hinzu und Hinata kicherte. Danach ließ er sich langsam tiefer hängen und stellte sich irgendwann ganz hin. Obwohl Naruto keinen Sport machte, war er der Sportlichste aus der gesamten Jahrgangsstufe. An zweiter Stelle kam Arshi und dann Kiba.

Ino stand auch langsam auf und Hinata stand nicht mehr.

Kaum war Naruto nämlich wieder auf dem Boden, hob er Hinata hoch, die natürlich protestierend wieder runter wollte. Jedoch kam sie gegen Naruto in Sachen Muskelkraft nicht an. Das hatte er von seinem Vater geerbt. Ich wusste das selbst aus eigener Erfahrung. Vor allem, wenn er einen kitzelte oder von hinten umarmte. Entweder hatte man das Gefühl man würde zerquetscht werden oder man müsste noch mehr abnehmen. "Naruto! Lass mich runter!", meinte sie laut, was eigentlich untypisch für sie war.

"Was denn? Ich darf dich auf den Schultern tragen, aber nicht auf den Händen beziehungsweise auf den Armen?", sagte er lachend und ließ sie runter.

"Die Schultern sind auch schlimm. Aber das machst du ja nur, wenn du einen Parkplatz suchst oder das nächste Restaurant."

"Ja und. Willst du heute wieder auf meine Schultern?"

"Spinnst du, ich hab' einen Rock an!"

"Ach, das würde mich nicht stören.", gab er breit grinsend von sich.

Mittlerweile stand ich wieder neben Ino, jedoch war das Gespräch zwischen Naruto und Hina so fesselnd, dass ich mit ihr nicht ein eigenes Gespräch anfangen konnte.

"Los Hinata, trau dich!", meinte Ino plötzlich. Ich sah Hina grinsend an.

"Dann hast du voll den Überblick.", fügte ich hinzu.

"Und außerdem kannst du nach süßen Jungs Ausschau halten und mir Bescheid sagen, wenn du einen findest!", redete Ino weiter auf sie ein.

"Genau du willst doch wohl nicht, dass Ino als einsame Jungfrau stirbt."

"Hey, Saku!-", meinte Ino sauer.

"Okay. Okay. Auch wenn die gesamte Stadt meinen Arsch dann sehen kann."

Man konnte Naru es förmlich ansehen, wie sehr er sich freute.

"Shinpai Shinaide Hina. Dein großer Prinz wird dir bestimmt seine Jacke geben, damit man dir nicht so leicht unter den Rock gucken kann", sagte ich und zwinkerte Hina zu, die sichtlich unzufrieden mit der Lage war.

"Natürlich" Naruto zog seine gestreifte Jacke auch gleich aus und gab sie Hinata. Sie zog die Jacke an und so wie es aussah, hätte sie gleich zweimal rein gepasst. Nicht, dass Naruto dick wäre, nur Hinata war klein und zierlich und Naruto größer, naja das war untertrieben. Er war riesig und muskulös. Aber sie sah so süß aus. Die Ärmel hingen ihr weit über die Hände hinaus.

Naruto hockte sich hin und Hinata stieg mit Leichtigkeit auf seine Schultern.

Anscheinend hatten sie das wirklich schon öfter gemacht, denn ich wäre da nicht so leicht rauf gekommen.

"Also wirklich! Hinata ich hatte doch gesagt, nur bei süßen Typen und nicht jemand, den man mit Chouji verwechseln könnte."

"Ähm Ino. ... Das war Chouji."

"Saku das ist ein Witz oder?! Ist er noch fetter geworden? Eine Woche ist vergangen seit ich ihn das letzte Mal gesehen hab." Die Blondine war ganz erstaunt.

"Ino. ... Es kann nicht jeder 90-60-90 haben, so wie du.", meinte Hinata schüchtern von oben.

"Hina du hast aber auch die Maße", meinte Naruto und grinste sie an. Er lief leicht schräg, weil er nicht auf den Weg achtete. Jedoch sah er bestimmt schneller wieder runter, als ihm lieb war, denn Hina drückte seinen Kopf wieder in Richtung Fußweg.

"Nein, ich hab 86-52-87."

"Und was ist jetzt da so der Unterschied? Sind doch nur ein paar Zentimeter"

"Ino hat die perfekte Modelmaße", meinte die Schwarzhaarige.

"Kann ja sein aber nach deinen Angaben bist du dünner und ich steh auf Dünneren."

Das hätte er jetzt nicht sagen sollen. Wenn man auch nur leicht andeutete, dass Ino fett- Oh Gott, ich wollte den Gedanken nicht mal zu Ende denken.

"WIE BITTE?! WILLST DU ETWA SAGEN DAS ICH FETT BIN?" Und schon ging die Brüllerei los. Ich machte mir sorgen, weil Hina noch auf Narutos Schultern war.

"Also naja. Wenn man es mathematisch sieht, dann schon?"

"SEIT WANN HAST DU DENN DEINEN DOKTOR IN MATHEMATIK? DU BIST DOCH DUMM WIE BROT!"

"He, sei mal nicht beleidigend! Ich bin schließlich im E-Kurs!"

"JA, ABER NUR WEIL HINATA DICH JEDESMAL ABSCHREIBEN LÄSST!"

"Woher willst du das denn wissen? Heh?!", Naruto ging auf Ino zu, wenn er sich so aufbaute, war er echt groß und angsteinflößend und durch Hina war er noch größer.

"TJA MEIN LIEBER, ICH SITZ' HINTER DIR UND IHR, ICH SEH ALLES!", jedoch war Ino furchterregender, wenn dieses freundliche Lächeln aus ihrem Gesicht verschwand und blanker Wut Platz machte.

"HÖR MIR MAL ZU KLEINE! WENN ICH SAGE DAS DU FETT BIST, DANN WIRD DAS WOHL SCHON SO SEIN!", er bewegte sich immer schneller, um mit Ino Schritt halten zu können, die fast rannte. Hinata wackelte bedrohlich auf seinen Schultern hin und her und wenn ihr Kopf jetzt so aus drei Metern Höhe auf den Betonboden aufschlagen würde...

"ICH SAG' DIR MAL WAS MEIN FREUND! DU BIST SOOO EIN KLEINES WÜRMCH-"

"ALTER, HÖRT JETZT AUF ZU STREITEN! NARUTO VERGISS NICHT, DU HAST HINATA AUF DEN SCHULTERN UND DU INO! DU BIST DÜNN! VIELE MÄDCHEN WÜNSCHEN SICH SO'NE FIGUR WIE DEINE UND DU NENNST DICH FETT? TICKST DU NICHT MEHR RICHTIG?!", schrie ich die beiden an. Langsam nervte das Geschrei doch ganz schön und ich hatte keine Lust mit den beiden noch wegen Hinata ins Krankenhaus zu fahren, die auch noch gar nichts mit der Sache zu tun hatte.

Naruto blieb augenblicklich stehen und sah entschuldigend nach oben zu Hinata, die gerade den Ästen eines Baumes ausgewichen war, der am Straßenrand stand. Sie sah Naru geradewegs in die Augen. Ino blieb auch stehen, um erst zu Hina zu gucken und dann auf ihren Bauch.

„So und wenn jetzt noch einer von euch beiden etwas sagt, dann mach ich mir mit Hinata einen schönen Abend. Allein!“

„Heee! Das kannst du mir nicht antun. Ich liebe sie und wenn ich heute Abend nicht mit ihr verbringe, dann spring ich vor'n Auto.“

„Siehst du, du hast nicht mal die Eier in der Hose, um es richtig zu machen und vor'n Zug zu springen.“, meinte Ino abwertend. Naruto ignorierte sie gekonnt und sah Hinata wieder an. Diese flüsterte wieder irgendwas, was ich nicht verstand und kurz danach hockte sich Naruto leicht hin und sie ging runter.

„Ähm Schatz, du hast da Blätter in den Haaren.“, meinte Naruto und zog sie ihr schon aus den Hochgesteckten Haaren. „Danke.“, murmelte sie und zog die Arme aus der Jacke damit sie nur auf ihren Schultern hing, mit aufgesetzter Kapuze natürlich. Naruto grinste sie leicht an und nahm dann ihre Hand. "Nächstes Mal pass ich besser auf, okay?"

"Ja, okay.", meinte sie schüchtern.

"Das war mal wieder so klar. Jetzt hat er wieder nur Augen für-"

"Ino! Hältst du jetzt mal die Klappe?", fuhr ich sie sauer an.

"So, wollen wir nun weiter? Oder ist euch die Lust am Eis essen vergangen?", fragte ich fröhlich in die Runde.

"Also, ich würde auch gern was essen.", sagte Hina und lächelte fröhlich.

"Ich immer. Muss doch groß und stark werden."

"Naruto wenn du auch nur noch 10 Zentimeter wächst, bist du fast zwei Köpfe größer als wir alle."

"Hee, ich kann auch nichts dafür. Ich komme nach meinem Vater!"

"Jaja, und ich nach meiner Oma oder was?!"

"Ich kann doch nichts dafür."

Ich grinste ihn jetzt breit an.

"Weiß ich doch. Also, ich finde, ihr beide habt eine Strafe verdient, dafür dass ihr euch wie zwei Trampeltiere benommen habt", meinte ich bestimmend. Naruto bekam große Augen. Ino sah mich ebenfalls geschockt an. "Nun guckt nicht so! Ich habe folgendes entschieden.", ich wusste, dass ich gemein war, da ich gerade an dieser Stelle eine Kunstpause machte. Aber hey, meine Eltern meinten ich sollte die Sachen die ich in der Schule lernte anwenden und wenn ich nun mal im Schauspielkurs bin.

"Nun sag schon Saku. Das machst du jedes Mal.", nörgelte Naruto.

"Tja und jedes Mal funktioniert es bei dir. Also: Wir gehen jetzt was essen und dann gehen wir zu Naruto und machen uns da einen schönen Abend, dasselbe nächste Woche und dann kommt zwei Wochen Ino dran. Ach ja und ihr beide seit jetzt zwei Monate lang die, die Hina und mir immer das Essen mitbringen. Sei es vom Imbiss oder der Cafeteria. Verstanden? Irgendwelche Einwände? Nein?! Gut!", ich sprach die letzten Dinge so schnell, das sie mir gar nicht widersprechen konnten.

Naruto sah mich entgeistert an, jedoch sah er seine Niederlage ein. Bei Ino war es dasselbe. "Ach ja Naruto und du wissen ja, wer den Abend schmeißt, ist für alles verantwortlich, ne?"

"Saku bitte, wir können doch reden oder?"

"Nein und ich hab Hunger. Los, ich will ein Eis!", mit diesen Worten ging ich schnellen Schrittes voraus. Da ich meinen Sieg noch auskostete, bekam ich nicht so richtig mit, wo ich lang lief und so kam es, dass ich gegen jemanden lief.

"Pass auf wo du lang läufst Sakura!", meinte eine normalerweise desinteressierte Stimme grob zu mir. Ich sah nach oben und erkannte sofort das Gesicht das über mir war. Das Gefühl einmal dort hineinschlagen zu wollen war groß, sogar sehr groß. Jedoch unterdrückte ich das Gefühl.

Meine Mami hatte mir gesagt, ich sollte keine kleinen Jungs schlagen, dafür hat sie

mich nicht in den Karatekurs gesteckt.

"Sasuke, du weißt doch, dass sie dumm ist und nicht weiß wo sie hinläuft.", meinte eine arrogante Stimme neben ihm. Ich sah zu Karin rüber. Diese Schlampe die erst vor einem Jahr an unsere Schule gekommen war, hatte sich sofort an Sasuke ran gemacht.

"Halts Maul Karin. Bei dir kommt doch eh nur Scheiße raus.", meinte Ino hinter mir.

"Tze. Sagt die richtige. Du mit deiner vorlauten Fresse...", mehr bekam ich von dem Gespräch zwischen Karin und Ino nicht mit, denn jetzt sprach mich mein Gegenüber an.

"Sakura? Würdest du mich jetzt loslassen?"

Ich bekam erst jetzt mit, dass ich ihn festhielt. Oh Gott war mir das peinlich. Ich ließ ihn sofort los und ging einen Schritt zurück.

Ich sah nicht in die schwarzen Augen, die mich wahrscheinlich gerade musterten. Wieso war er hier? Wieso hatte er seine bekloppten Freunde bei und warum um Gotteswillen musste ICH gegen ihn rennen?

"Heee, Karin lass mal gut sein. Die kleine überbietet dich eh in so vielem.", meinte eine belustigte Stimme hinter Karin.

"Klappe zu Suigetsu! Das ist eine Angelegenheit zwischen Mädchen und worin soll mich bitteschön dieses Miststück überbieten?"

"Hmmm. Kennt mehr Schimpfwörter. Hat eine bessere Figur. Trägt Sachen die ihr stehen, ach ja und sie hat weibliche Freundinnen."

"Ich hab auch weibliche Freundinnen! Das mit den Schimpfwörtern kannst du abhaken und das sie eine bessere Figur hat?! Hallo?! Dieses Flittchen da ist Fett."

"Ich meine aber echte Freundinnen. Nicht die, die nur mit dir befreundet sind um an Sasuke ran zu kommen. Naja, wenn du meinst"

"Hör mir mal zu mein Freund-"

"Karin halt den Mund. Du auch Suigetsu.", kam eine Aufforderung, jedoch nicht von Suigetsu oder dem großen Typen hinter Sasuke. Nein, von Sasuke selbst.

Ich hörte Ino hinter mir kichern. Mittlerweile hatte ich es satt den Boden zu beobachten und sah hoch, genau in seine Augen. Mist, warum sah er mich denn immer noch an? Hatte ich einen Käfer im Gesicht?

"Aber Sasuke, er hat es verdient und diese Schlampe da drüben auch!"

"Boah, halt doch mal dein Maul Karin."

Lief heute alles verkehrt rum?

"Halt du mal deine Fresse Blondschoopf!"

"Lass Naruto in Ruhe."

"Und wer will mich dazu bringen? Du kleine Kirchenmaus? Das ich nicht lache. Du bringst es doch nicht mal zu Stande-"

"Karin ich hatte gesagt du sollst den Mund halten!", unterbrach Sasuke sie.

Verlangte er jetzt etwa eine Entschuldigung von mir, weil ich ihn angerempelt hatte? Und warum half er uns jetzt. Okay, jetzt musste ich mir in den Arsch beißen und endlich meine Stellung als ... ja was war ich denn? Leitwolf? Rudelführer? Egal was ich war. Jetzt zählte Eleganz und die hatte ich.

"Tja, war ein unverhofftes Wiedersehen und ehrlich, wenn du nicht willst, dass ich dir vor Ekel auf die Straße kotze. ... Ach mir ist es ja so was von scheiß egal was du willst. Jedenfalls werden wir jetzt gehen. Bis auf nimmer Wiedersehen, Arschloch!", mit diesen Worten stolzierte ich um ihn rum und lief weiter. An dem klackern von Inos Absatzschuhen vernahm ich, dass die drei mir folgten.

Kapitel 2: the Punishment

the Punishment

„Und habt ihr diesen Riesen im Hintergrund gesehen? Der war ja sogar größer als Naruto! Braucht er denn jetzt schon Bodyguards?“, fragte Ino in die Runde während sie sich eine Erdbeere aus ihrem Eisbecher in den Mund schob.

„Wer weiß was Arschi alles am Stecken hat.“, meinte Naruto sauer, „Und diese Schlampe da an seiner Seite. Seit wann gibt er sich mit so was unterbemittelten ab?“

„Das frag ich mich auch. Wisst ihr mir hat er gesagt. ‚Ich gebe mich nicht mehr mit euch ab. Ihr seid viel zu kindisch und falls ihr etwas reifer geworden seid, könnt ihr euch ja mal bei mir mel- ach vergiss es ich will nichts mehr mit Kindern zu tun haben. Bla, bla, bla...“

„Das hat man ja gesehen. Ihm fielen ja beinahe die Augen raus, als er dich gesehen hat.“, sprach Ino und versuchte wieder etwas Stimmung in die Runde zu bringen. „Ach übrigens, findet ihr wirklich das ich fett bin?“

„Nein Ino. Du bist dünn. Du bist perfekt. Aber hast du gesehen was sie für Schuhe anhatte?“, fragte Hinata leise und lehnte sich gegen Naruto. Der hatte einen Arm um sie gelegt und aß mit der anderen Hand seinen Rieseneisbecher.

„Oh Gott ja! Die waren ja so was von nicht zu ihrem Kleid gepasst! Ich meine grüne Schuhe zu einem Gelben Kleid? Hallo?! Da laufen doch die Wichtel vom Weihnachtsmann stylicher rum.“

„Und vor allem gelb grün zu rot.“, meinte Hinata kichernd.

„Oh ja, grässlich.“

„Ey, ist euch auch aufgefallen, dass sie mal wieder ihre Haare nachfärben müsste?“, fragte ich um der Lästerei was hinzuzufügen.

„Auf jeden Fall.“, meinte Ino zustimmend.

„Naruto. ... Mach ahhh.“, meinte Hinata süß und hielt ihm einen Löffel mit Vanilleeis und einer Erdbeere hin. Naruto sah sie breit grinsend an und ließ sich dann füttern.

„Ich glaub ich werde wirklich lesbisch wenn das hier so weiter geht.“, meinte Ino und blickte sehnsüchtig zu Hina und Naru rüber. Ich lachte.

„Ino lass den beiden Privatsphäre!“

„Aber Saku!“

„Hier Ino-schan willst du auch?“, fragte Naruto und drehte sich mit einer Erdbeere im Mund zu ihr. Ino schrak zurück und sank dann wieder in die Couch. Naruto grinste breit. „Wasch denn? Isch dachte du willst auch so wasch.“ Hinata kicherte und Naruto drehte sich wieder zu ihr um. Ich musste über das ganze auch kichern. „Ach Ino nimm das nicht so tragisch. Die beiden sind halt für einander bestimmt.“

„Ganz genau meine Meinung Saku! Ich bedanke mich nochmal vielmals wegen damals.“

„Naruto hör auf zu schleimen. Denkst du ich find' das toll wenn ich weiß, dass mein bester Freund und eine meiner besten Freundinnen auf einander stehen, aber nicht die Gelegenheit finden es einander zu sagen?“

„Warum hilfst du mir nicht mal Saku?“

„Ino ... hmm wie wäre es mit Lee-kun?“

„Oh Gott! Lieber würde ich mir die Haare abschneiden, als mit diesem Topfschnitt auszugehen.“

„Okay. Okay. Hmm Sai-kun?“

„Diesem stillen Typen? Ich weiß nicht. ... Würden wir überhaupt zusammen passen? Ich meine, er ist groß und so blass. Als ich ihn das erste Mal gesehen hab', dachte ich das wäre ein Vampir.“

„Ino... Es kommt auf den Charakter an.“

„Und was ist mit Naruto und Hinata? Die haben beide ja wohl einen ziemlich unterschiedlichen Charakter.“

„Naruto und Hinata sind eine Ausnahme.... Mensch jetzt guck' doch da nicht immer hin! wenn du so sehr drauf stehst beim Küssen zuzusehen, dann hol dir „Desperate Housewives“ auf DVD.“

„Hab ich doch schon. Alle bisher erschienen Staffeln, aber da sieht das nicht so echt aus, wie bei den beiden.“

„Ino. Du bist echt unverbesserlich.“, meinte ich und steckte mir einen Löffel meines Kaugummieises in den Mund.

„Was denn? Das einzige was ich will ist ein Freund.“

„Frag Hinata ob sie dir Naruto ausleiht.“

„Nein!“, kam es vom anderen Tische von Hinata. Naruto musste lachen, genauso wie ich.

„Tja, tut mir leid Ino, aber wenn Hina das nicht will-„

„Schieb das nicht auf mich ab. Naruto ist schwer zu handhaben.“

„Das seh' ich bei dir.“

„Er ist ja auch ... er wäre dir viel zu aufdringlich.“

„Heeee. Ich bin nicht aufdringlich!“

„Nein überhaupt nicht. ... Du hast erst nach dem 10. Mal kapiert das du nicht durch mein Fenster kommen kannst, wenn mein Vater vor der Tür steht.“

„Ey, aber du musst zugeben Hiashi war begeistert, als ich mich auf deinem Bett fand.“

„Nein war er nicht. Naruto er hat fast einen Herzinfarkt bekommen.“

„Was kann ich denn auch dafür, wenn er um 23:50 Uhr noch in dein Zimmer kommt.“

„Dank dir kommt er jetzt bis 0:30 Uhr jede halbe Stunde rein.“

„Tja. Meine Eltern haben vorgesorgt für solche Fälle. Ich wohne im dritten Stock.“

„Deinen ist es ja auch egal. Dein Vater würde sogar fragen, ob er uns noch irgendwas bringen kann. Aber mein Vater mag das nicht so.“

„Hmm, dann frag doch mal ob du bei mir übernachten darfst.“

„Spinnst du? Ist dir schon mal aufgefallen, dass du unser Haus nicht mehr betreten darfst. Jedenfalls nicht über die Haustürschwelle.“

„Hey wenigstens hat er nicht nie gesagt“, meinte er breit grinsend. Hinata seufzte, anscheinend gab sie auf. Gegen Naruto in solchen Dingen zu gewinnen, war beinahe unmöglich.

„Ach ja Hinata, meinst du, du kannst Hiashi wieder überreden die Kletterpflanze wieder vor dein Fenster zu setzen?“

„Wieso?“

„Naja sonst muss ich immer erst auf das Klettergerüst von Hanabi, dann auf diesen großen Baum, der vor dem Fenster deiner Eltern steht und dann quer über's Dach zu deinem Zimmerfenster.“

„Du läufst einmal über's Dach? Das Zimmer meiner Eltern ist doch auf der anderen Seite des Hauses.“

„Joa. solange ich nicht abrutsche ist doch alles in Ordnung.“

„Naruto! Ab 1:30Uhr kann ich dir auch die Küchentür aufmachen.“

„Nee, nee. Meine Variante ist schneller und leiser.“

„Oh Gott. Bis du wirklich runterfällst.“

„Ähm. Falls das wirklich passieren sollte, dann Sorge bitte dafür, dass Hiashi mich nicht mit seinem Stock verprügelt, wenn ich schon am Boden liege. Okay?“

„Okay, okay, also wie ich das gerade mitbekommen habe, spielst du den heimlichen Romeo und begibst dich in Lebensgefahr?“, fragte ich jetzt dazwischen.

„Mensch Saku. Hättest du das Gespräch nicht weiterlaufen lassen? Das hier ist besser als jede Fernsehserie der Welt.“, meinte Ino zu mir. Naru und Hina hatten uns schon längst vergessen, weswegen die beiden uns wohl so entgeistert ansahen.

„Ähm, also. Naruto du warst gerade da, wo du Hinata gesagt hast, dass sie dafür sorgen soll, dass Hiashi dich nicht mit seinem Stock verprügelt, wenn du auf dem Boden liegst. Und jetzt dein Einsatz Hinata.“, meinte Ino.

„Ähm ... Ich bin satt. Naruto willst du mein Eis noch?“, fragte Hinata wieder schüchtern. Dieser Rotschimmer auf ihren Wangen war wieder da.

„Klar.“, sagte der Blondschoopf nur knapp.

„Na toll Saku! Siehst du was du angerichtet hast? Und dabei wurde es gerade erst so richtig spannend.“

„Ja,ja Ino. Naruto, liegt dein Haus nicht eine halbe Stunde von Hinatas entfernt? Läufst du oder nimmst du das Fahrrad?!

„Nun ja mal so, mal so.“, meinte er breit grinsend.

„Ach ja Hinata? Mich wundert es, dass Hiashi noch keine Gitter vor deinem Fenster angebracht hat, so wie bei Hanabi.“

„Nun ja, vielleicht weil er denkt, dass ich reifer bin und aufpassen kann wer nachts zum Fenster rein kommt. Ach ja und weil Naruto bestimmt nicht so schlimm ist wie Konohama- Nee, ich bin mir sicher weil er nicht weiß, dass Naruto schlimmer ist als Konohamaru.“

„Hee! Ich bin nicht schlimmer als er.“

„Nein Schatz. Überhaupt nicht. Aber dann beantworte mir mal bitte diese Fragen: Woher kennt Konohamaru die Stelle bei den heißen Quellen, bei der man bei den Mädchen spannen kann?

Und woher weiß er, wann Hiashi schlafen geht?

Ach ja und wer hat ihm gesagt welche beiden Schrauben am Gitter locker sind, damit man es auf machen kann?“

„Nun ja ... Ich schätze ich?!“

„Soll ich die Liste noch weiter führen?“

„Nein.“

„Soll ich dir sagen, wie sehr ich mich erschrocken hab als mir um 3:00Uhr morgens Konohamaru im Flur über'n Weg gelaufen ist?“

„WAS? Wann war das?“

„Wann ist nicht bedeutend. Sondern warum er erst mal vor mir stehen geblieben ist und mich gemustert hat.“

„Dieser kleine versaute-„

„Ah, ah, ah. Ich kenn jemanden der ist schlimmer.“

„Okay, okay. Ich glaube wir sollten uns jetzt langsam auf den Weg zu Naruto machen.“, meinte ich dazwischen. Ich wollte nicht wissen, in welche Richtung das Gespräch noch weiter gegangen wäre.

„SAKURA HARUNO! Glaub mir, irgendwann knall ich dir noch eine! Warum musst du die beiden jedes Mal unterbrechen?“, fragte Ino mich sauer.

„Also ich finde Sakura hat recht.“, meinte Hinata und rief auch schon die Bedienung zu uns ran.

„Also echt. Könnt ihr nächstes Mal nicht Bescheid sagen?“

„Ach Hinata, hab dich doch nicht so. Gib Ino was ab, wovon sie nichts hat.“

„Alter! Herr Uzumaki! Pass auf was du sagst.“

„Ganz ruhig Ino. Er meinte das doch nur als Scherz, oder Naruto?“

„Natürlich, Sakura. Würde mir gar nicht einfallen, Ino jemals absichtlich zu ärgern.“

„Nein natürlich nicht. Tut mir Leid, aber ich kann deinen Heiligenschein nicht sehen.“

„Ja der ist ... ähm ... in,in ... in der Reinigung.“

„Ah ja. Und was machen die da sauber? Die schwarzen Flecken die kommen wenn man böse ist?“

„Nee, die bekommt man nicht so leicht weg. Sind ganz schön hartnäckig.“

„Aha. Woher weißt du das denn?“

„Naja, jeder Engel hat seine Schwächen.“

„Ah okay. Also lebst du in Sünde.“

„Ach, so würde ich das nicht gleich bezeichnen. Aber ja, meine Akte ist nicht mehr richtig sauber.“

„Sag mal Hinata. ... Ist dein Schein noch weiß.“, fragte ich mit einer hochgezogenen Augenbraue und einem Blick der sagte, dass ich es eh herausfinden würde und wenn ich dafür sogar nachts in ihrem Zimmer vorbei schauen müsste.

„Ähm... er ist weiß. Schneeweiß“, murmelte sie und bekam einen Rotschimmer im gesamten Gesicht.

„Soso. Schneeweiß ja?! Und ist der Schnee an einigen Stellen geschmolzen? Damit man das Schwarz sieht?“

„N...nei...nein.“ Fast hatte ich sie, dass wusste ich.

„Soso, dann hast du also noch nie in Sünde gelebt? Ich meine jetzt nicht die Sünden von denen man fett wird, sondern eher die von denen man abnimmt. Wenn du weißt was ich meine?“

„W..wei...weißst du S..Sa..Sakura.“

„Okay. Also da wir ja gleich da sind, möchte ich euch bitten euch ordentlich zu benehmen.“

„NARUTO!“, riefen ich und Ino gleichzeitig. Fast! Ich hatte sie fast so weit und dann muss er dazwischen gehen. Boah. Dafür ist sie nachher fällig, wenn sie mit mir und Ino allein ist.

„Was? Hab ich was Falsches gemacht?“

„Nein! Nur zum falschen Zeitpunkt!“

„Danke... Naru.“

„Bitte Hina.“

„Naja egal. Also, ich hab' keine Ahnung ob meine Eltern da sind, ne.“

„Naruto, es ist ja nicht so, als ob wir sie nicht kennen würden.“ Wir standen jetzt vor seiner Haustür. Er suchte den Hausschlüssel in seiner Hosentasche. Und suchte und suchte.

„Naruto sag bitte nicht, dass du den Schlüssel verloren hast!“

„Nein. Ich verlier doch keine Dinge.“

„Lügen ist auch eine Sünde mein Lieber.“

„Na gut ich verlier vielleicht manchmal-„

„Manchmal?“

„Gut, vielleicht häufiger Dinge.“ Jetzt kramte er zum 5. Mal alle seine Taschen durch.

Ich und Ino setzten uns auf die Treppenstufen und warteten. Den Blick Richtung Straße.

„Naruto!“

„'tschuldigung Hinata, was kann ich dafür, dass die Tasche da ist.“

„Du kannst mich wenigstens vorwarnen.“ Ich und Ino sahen jetzt zu den beiden.

„Ino hast du gesehen, was er gemacht hat?“, flüsterte ich ihr zu.

„Ja. Er hat in der Jackeninnenseite in eine Tasche geguckt und die war genau an Hinata's Oberweite.“, meinte sie flüsternd und kicherte.

„Naruto! Hinata kannst du später noch begrabschen! Such erst mal den Schlüssel.“

Erst jetzt merkte ich, wie dunkel es doch schon war.

„Naruto beeil dich! Ich hab kein Bock hier draußen zu pennen!“

„Ja,ja. Bin schon dabei.“

Plötzlich kam ein greller, gelber Lichtschein und blendete uns kurz. Als ich meine Augen wieder öffnete, sah ich dass die Tür auf war und Minato in grauer Jogginghose und schwarzem T-Shirt im Licht stand.

„Ah. Hallo Minato. Gut das du die Tür aufgemacht hast. Dein Sohn hat mal wieder den Schlüssel verloren.“, meinte ich und stand mit Ino auf. Er hatte dieses typische Uzumaki-Grinsen aufgesetzt, das Naruto auch immer hatte.

„Kommt rein.“ Er ging ein paar Schritte zurück, damit wir reinkommen konnten.

„Naruto. Du bist in letzter Zeit ziemlich vergesslich. Nicht nur das du deinen Schlüssel hier vergessen hast, du hast auch noch dein Handy hier liegen lassen. Sonst hatte ich dich ja angerufen.“

„Oh. Echt?“

„Das ist ja mal wieder typisch Naruto.“, meinte Ino und zog sich ihre Schuhe aus. Hinata und Ich waren mit demselben beschäftigt.

„So. Hallo erst mal.“, meinten Hinata, Ino und ich dann gleichzeitig.

„Minato? Wer war denn an der T- Oh Hallo.“, meinte eine sanfte Stimme, die ich in meiner Kindheit schon so oft gehört hatte.

„Hallo Kushina.“ Kushina Uzumaki stand in einer schneeweißen Jogginghose und einem langen, schwarzen Top auf der Treppe und lächelte uns freundlich an.

„Hey Ma.“, sagte Naruto mit einem fröhlichen Gesichtsausdruck.

„Ich dachte du wärst diese Woche wieder bei Freunden.“

„Nee. Die haben den Abend heute auf mich geschoben. Wieso sollen wir wieder gehen? Wollt ihr allein sein?“, fragte Naruto naiv.

Ich seufzte. Hinata und Ino taten es mir gleich. Manchmal war Naruto schrecklich und so was von naiv, dass man mich, als ich noch im Kindergarten war, als versaut hätte hinstellen können.

„Nein. Nur wir haben Besuch und eigentlich sollte es eine Überraschung werden.“, meinte Minato und grinste.

„Oh echt? Wen denn? Ist er schon hier? Oder kommt er erst nachher?“

„Na Naruto. Eigentlich hätte ich erst morgen mit dir gerechnet und Mann o Mann du kommst echt nach deinem Vater. An jeder Hand eine und sogar noch eine zum Austauschen.“

„Jiraiya! Was machst du denn hier?“

Moment, hatte dieser alte Mann uns drei gerade alle als Naruto's Freundinnen bezeichnet?

„Oh und du hast ja sogar noch ein paar ganz hübsche und alle mit einer Hammerfigur!“ Dieser perverse ... ist ja schön und gut das er uns allen Komplimente macht, aber sehen wir wirklich aus wie seine Freundinnen und was meinte er damit das er seinem

Vater ähnlich ist? Kushina kam in der Zwischenzeit die Treppe herunter und hakte sich bei Minato ein.

„Was? Meinst du etwa Hina-chan, Ino-chan und Saku-chan? Die sind nicht meine Freundinnen, das heißt bis auf Hina-chan.“, grinsend zog er Hinata an sich ran. Die wieder rot im Gesicht wurde.

Jiraiya seufzte.

„Und ich dachte wirklich du wärst mehr wie dein V-„

„Okay. Jiraiya dann gehen wir mal wieder in die Wohnstube.“, unterbrach ihn Minato.

„Hab ich was Falsches gesagt?“

„Wollt ihr in Narutos Zimmer oder euch zu uns gesellen?“

Ich sah Naruto an, der sich ja offenbar entscheiden musste. Er sah uns grinsend an.

„Nee, Naruto du willst doch wohl nicht wirklich, dass wir uns Geschichten über deine Kindheit anhören, oder?“, fragte Ino mit einem geschockten Blick.

„Ino, das wird bestimmt Spaßig.“

„Ich stimme Hinata zu und du willst doch eh was zum tratschen haben“, meinte ich mit einem frechen Grinsen.

„Hee! Nichts zum tratschen!“

„Hmm, wenn man das so sieht. Okay!“

Wir drei Mädchen gingen schon mal vor. Naruto der noch verdattert im Eingang stehen geblieben war, rannte uns hinterher.

„Hee. Das können wir doch ein anderes Mal machen. Zum Beispiel wenn Jiraiya wieder weg ist!“

„Wieso? Weiß der was über dich was wir nicht wissen?“

„Nein. Also doch. NEIN. Naja, ich war im Sommer öfter bei ihm und wir gehen hoch in mein Zimmer!“

„Zu spät.“ Mit diesen Worten betraten wir vier auch schon das riesige Wohnzimmer. Hinata, Ino und ich setzten uns geradewegs auf die große, schwarze Ledercouch.

„Ah. Gut. Freut mich euch kennen zu lernen. Also ich bin Jiraiya, berühmter Schriftsteller und mit wem habe ich das Vergnügen?“

„Ich bin Sakura.“

„Ich bin Ino.“

„Und ich bin Hinata.“

„Also Jiraiya, ich hab' noch nie von ihnen gehört. Was für Bücher schreiben sie denn?“

„Sakura pscht. Sakura“, Naruto versuchte von der Seite aus, auf sich Aufmerksam zu machen. Als ich zu ihm sah, machte er mit der Hand das Zeichen dafür, dass ich aufhören sollte zu fragen. Ich lächelte und schüttelte den Kopf, dann sah ich zu Jiraiya. Aus den Augenwinkeln konnte ich erkennen, wie Minato sich leicht mit der Hand an die Stirn schlug.

„Also. Mir ist zwar nicht klar, warum du noch nichts von mir gehört hast. Aber! Ich schreibe wundervolle Bücher. Hier das ist eins davon.“, Jiraiya hielt mir ein grünes Buch hin. Gerade als ich es nehmen wollte, griff Naruto danach.

„Sakura-chan. Du solltest das wirklich nicht lesen.“

„Naruto.“, ein bisschen Wut war in meiner Stimme zu hören, „Gib mir das Buch.“

„Wirklich Sakura. Das willst du nicht lesen!“

„Naruto. ... Gib mir das Buch! Oder soll ich rüber kommen?“

„Naruto sei doch nicht so bescheiden. Dir hat das Buch doch auch gefallen. Lass deine Freundin doch auch darin lesen.“

„Mir hat das Buch nicht gefallen! Und Sakura ist nicht meine Freundin.“

„Hmm, da sagtest du aber was anderes. ... War es die Blonde mit der perfekten

Figur?“

„NEIN!“

„Jetzt gib mir das Buch!“

„Nein Sakura . Nicht.“

Es folgte ein lautes Poltern, was alle anderen im Raum verstummen ließ.

Ich war kurzerhand zu Naruto rüber gesprungen. Der just in dem Moment aufstand, sodass wir beide umkippen und zwar mit dem Sessel.

Jedoch war ich weich auf Naruto gelandet. Triumphierend hielt ich das Buch in der einen Hand hoch.

„Naruto!“

„Sakura!“

Ich sah zu dem etwas zerzausten Naruto unter mir.

„Sakura? ... Musste das sein?“, fragte er mich leise.

„Du wolltest mir das Buch nicht geben und was kann ich dafür wenn du einfach aufstehst?“, fragte ich eben so leise.

„Naja egal. Würdest du von mir bitte runter gehen.“

„Hm lass mich überlegen.“

„Sakura!“

„Man. Ich würd ja aufstehen, aber ich häng fest!“

„Ach und du meinst ich hab es bequemer?“

„Deine Beine werden nicht vom Sessel hoch gehalten.“

„Dafür hab ich den Sessel im Rücken.“

„Dann krabbel doch raus und hilf mir.“

„Lass das blöde Buch los und steh selber auf.“

„Nein! Sonst nimmst du es mir ja wieder weg“

„Boah, dann bleib doch liegen!“

„Tu ich doch auch. Siehst du doch.“

„Ich glaub wir sind echt zu gut befreundet.“

„Wenn du meinst.“

„Sakura? Naruto? Geht's euch gut?“

„Ahh. Hinata hilf mir hoch! Bitte!“

„Wo soll ich euch denn helfen Naruto-kun?“

„Ähm. Zieh Sakura hoch.“

„Was denn wird dir Sakura zu schwer Naruto?“

„Inoschwein! Ich bin nicht schwer!“

„Also so wie du da liegst, dürfte das auf Dauer schwer werden.“

„Na warte.“

„Hört auf zu nörgeln und helft mir!“

„Ruhe da unten Naruto!“

Irgendjemand stand hinter mir auf. Ich wusste nicht wer, weswegen ich leicht beunruhigt war.

„Ahh. Dad hilf Sakura mal hoch.“

„AHHHHHHHHHHHHH! WER WAR DAS?“

Irgendetwas hatte meinen Hintern angefasst. Wovon ich nicht gerade begeistert war.

„Entschuldige. Ich versuche nur dir zu helfen.“, sagte Jiraiya mit einem amüsierten Tonfall.

Ja klar, wenn das helfen war, dann gehörte ich zur Gattung der Nagetiere.

„Das war vorhin nicht nett Ino!“, meinte ich nachdem ich wieder auf der Couch saß und

Naruto im Sessel. Ich hatte das Buch in meinen Schoß gelegt.
Ich vertraute diesem alten, perversen Typen irgendwie nicht und ich glaubte nicht,
dass das nur ein Versehen war.
Ich schlug die ersten Seiten auf und begann zu lesen.

...

...

„Sakura? Was ist? Warum machst du das Buch wieder zu?“

„Naruto. ... Entschuldige.“

„Macht nichts Saku. Hör nur das nächste Mal auf mich.“

„Ach so schlimm wird das wohl schon nicht sein. Gib mal her Sakura.“, meinte Ino und
entriss mir das Buch. Bei ihr war es dasselbe wie bei mir.

„Hinata. Glaub mir das willst du nicht lesen.“

Naruto sah Hinata mit großen Augen an. Fasst so als wolle er schon ihre Reaktion
sehen.

„Ino?“, fragte sie leise. Ino beugte sich zu ihr herüber und flüsterte was in ihr Ohr.
Worauf sie rot wurde und in ihren Schoß sah.

„Also. Wie gefällt es euch? Liest sich gut nicht?“

Wir drei schluckten und Ino gab das Buch wieder zurück.

„Also. Jetzt kommt jedenfalls die entscheidende Frage. Wollt ihr mir nicht helfen? Ich
muss noch für den nächsten Teil rearchie-„

„Naruto geh mal mit deinen Freunden hoch ja? Ich habe hier was mit Jiraiya zu
klären.“, meinte Minato und grinste ihn an.

Kapitel 3: Girl talks

Für unangenehme und übelkeit verursachende Kopfkino nehme ich keine Verantwortung. Nur als kleine Vorwarnung

~~~

### Girls talks

"So, wir gehen dann.", meinte ich strahlend zu Narutos Eltern.

"Bis zum nächsten Mal.", kam es freundlich von Kushina.

"Wartet noch kurz. Ich habe da eine Frage! Wollt ihr mir wirklich nicht helfen? Es wäre auch nicht umsonst!"

"Komm Jiraiya, ich glaube ich habe noch Sake im Schrank.", sagte Narutos Vater.

"Nein. Minato ich muss die Mädchen noch etwas fragen. He Naruto, lass die Tür auf!"

"Oh Gott. Es tut mir wirklich leid wegen dem, aber er gehört fast zur Familie.", meinte Naruto erschöpft.

"Macht nichts. Nur was meinte er damit, dass dir das Buch auch gefallen hätte? Ich meine in dem ersten Abschnitt ging es um nichts anderes, als um eine Riesenoberweite."

"Naja letzten Sommer hat er mir das Buch gegeben und ich hab genauso viel gelesen wie ihr, aber musste ihm halt sagen, dass es brillant sei und so."

"Aha. ... und das sollen wir dir glauben?"

"Saku du musst! Ich bin nicht so ein Perverser! Hinata du glaubst mir doch oder?"

"Natürlich.", meinte Hinata und piekte mir leicht in die Seite.

"Ja, ja ist ja gut. Ich glaub' es dir auch."

"Also ich glaub immer noch, dass du ein Perverser bist."

"Ino!", sagten wir drei gleichzeitig.

"Was denn. Allein schon das dieser Typ ihn mit großgezogen hat.", verteidigte sich die Wasserstoff-Blondine.

"Ach ja. Könnt ihr Hinata nicht hier lassen?" Der Uzumaki sah uns, viel mehr mich, flehend an.

"Nein!"

"Warum denn nicht?"

"Das ist deine Strafe Naruto!"

"WAS?! Wofür denn?"

"Denkst du wir bekommen das nicht mit, wenn ihr nachts knutscht?"

"Was? Woher?"

"1. Konnten wir Hinatas Kichern mehr als einmal hören.

2. Konnte man sehr deutlich Geräusche hören und

3. Man hört es auch, wenn sich jemand auf deinem Bett bewegt und 4. Denkt doch mal an uns! Weißt du wie ... deprimierend", ich benutzte extra Inos Wort dafür," es ist wenn man ein Paar knutschen hört und selber Single ist?", zählte ich meine Argumente auf. Naruto stand sprachlos vor der Tür und suchte nach einem Weg, dass wir Hinata doch bei ihm lassen.

"Ja aber ... Ich mach das nie wieder wenn ihr da seid. Versprochen! Nur lasst Hinata hier."

"Nö. Bis Morgen Naruto.", meinte ich und drehte mich mit Ino und Hinata um.

"Wartet! Darf ich mich wenigstens von ihr verabschieden?"

"Hmm, na gut."

Kurz nachdem ich meinen Satz beendet hatte, ging Naruto mit zwei Schritten auf Hina zu und küsste sie.

"Ino! Guck da doch nicht immer hin.", meinte ich und hielt Ino die Augen zu.

"Heute Abend dann?"

"Und was ist mit meinem Vater?"

"Mir doch egal. Ich bin dann da."

"Ich kann euch hören!", meinte ich spaßig. Naruto gab Hinata noch hörbar einen Kuss und murmelte dann: "Ich liebe dich"

"Okay das reicht! Das könnt ihr doch nun wirklich auf heute Abend schieben oder?"

"Was denn Saku? Bist du etwa eifersüchtig?" Naruto sah mich grinsend an. Das würde er zurück bekommen. Das schwor ich. Naruto schluckte hörbar, als er meinen Blick sah. "'tschuldigung?"

"Komm Hinata. Wir müssen da mal was bereden."

Was wir mitnahmen war eine verunsicherte Hinata, die nicht mal ahnen konnte was ihr jetzt bevor stand und was wir zurückließen war ein niedergeschlagener Naruto, der wusste, dass wir morgen alles wissen würden, was die beiden bisher getrieben hatten.

"So und nun raus mit der Sprache!", meint Ino und setzte sich in meinen pinken Sitzsack.

"Ich weiß nicht was ihr meint."

"Uns kannst du nicht täuschen, Hinata!", meinte ich und legte mich auf meine Chillliege.

"Genau! Wie weit seid ihr zwei jetzt schon nach anderthalb Jahren?"

"Ino!"

"Genau Ino, das war ein bisschen zu direkt. Also, Hinata, habt ihr schon miteinander ge-"

"Ach und das ist gar nicht direkt, Sakura?"

"Lass mich, ich darf das!"

"Ach ja und warum nur du?"

"Weil ich pinke Haare hab'!"

"Na und ich hab' blonde."

"Mir egal. Los Hinata!"

"Ino. Saku. Müssen wir darüber wirklich reden?", Hinata saß auf dem Bett und schaute schüchtern auf ihre Füße.

"Ja und je schneller du es sagst, desto schneller lassen wir dich in Ruhe."

"Gar nicht wahr. Ihr fragt dann nur noch mehr. Ich kenn das!"

"Diesmal ist es nicht so. Wirklich."

"Hmm. Ich glaub' euch bei der Sache nicht."

"Also Hinata. Wir können das auf die schwere Variante machen oder auf die mittelharteschwere oder auf die leichteharte-"

"Sakura! Du hast zu viel Spongebob geguckt!"

Ino und Hinata lachten.

"'tschuldigung. Also auf die harte oder weiche Tour?"

"Oh Gott. Muss ich wirklich?"

"Wenn du schon so anfängst muss es ja sehr schlimm sein. Ino! Vielleicht ist sie ja schwanger!"

"NEIN!"

"Glaubst du Saku? Oh Gott Hinata. Hast du in der 6. Klasse beim Thema Verhütung nicht aufgepasst?"

"Doch!"

"Hina du bist 16! 16!"

"Ich bin nicht-"

"Oh Gott. Naruto darf Hiashi nie mehr unter die Augen treten. Er würde ihn umbringen!"

"Oder noch schlimmer! Er würde Hinata in ein Nonnenkloster stecken."

"Das wäre schlimmer Sakura?"

"Naja, bei der ersten Variante bringt er ja nur Naruto um, aber bei der zweiten können wir sie auch nicht mehr sehen."

"Stimmt das wäre-"

"LEUTE! Ich bin nicht schwanger! Gott ey, wir haben aufgepasst!" Nachdem sie das gesagt hatte war es im ganzen Haus ruhig. Das einzige, das man hören konnte, war das Bellen der Hunde von den Inuzukas, die die Straße runter wohnten.

Nachdem ihr klar wurde WAS sie da gerade gesagt hatte, wurde sie rot und zwar so ein knalliges Rot, welches man nur auf Plakaten sah. Einen Moment dachte ich sie würde wieder in Ohnmacht fallen und das letzte Mal, dass ich Ino so sprachlos erlebt hatte, war als ihr ihre Oma vor drei Jahren gesagt hatte, das sie bei ihnen einzieht.

Einige Minuten vergingen in denen jeder nachdachte, was man jetzt sagen sollte. Schließlich kam ich zu einem Entschluss. Ich sprang auf und umarmte Hinata stürmisch. "Oh Gott, ist das toll! Hinata ich freu' mich ja so für euch!"

"Da...danke."

"Und du bist sicher, dass du nicht schwanger bist?"

"Sakura!"

"Was denn? Man darf doch wohl fragen. ... Hinata? Beantwortest du mir eine Frage?"

"Kommt ganz auf die Frage an."

"An was denkst du gerade?"

"Daran wie ich ihm beichten soll, dass ihr DAS wisst und ob ich ihm sagen soll, dass du willst, dass ich von ihm schwanger werde."

"Oh, also beim ersten würde ich vorschlagen: 'Naruto. Sie wissen es. Wir müssen das Land verlassen!' und beim zweiten würde ich vorschlagen: 'Naruto ich kann nicht länger warten, ich will ein-'- Hey nicht da, ich bin doch kitzlig."

"Dann hör auf zu übertreiben."

"Okay, okay." Wir beide lachten, dann sah ich zu Ino rüber.

Die sah immer noch starr an die Decke.

"Ino? Schockt dich das jetzt so sehr? Bei den beiden?"

"Sakura. Hinata, die prüde Hinata, hatte früher als wir!"

"Ino ...", meinte Hinata wehklagend.

"Lass nur Hinata. Ino das wundert dich bei Naruto? Alter das ist ein super Kerl! Und dieses Six-pack..."

"SAKU!"

"Sorry Hinata. Also was ich eigentlich sagen wollte ...", ich versuchte meinen Gedankengang von eben wieder aufzuschnappen.

„Das wundert dich wirklich bei den beiden? Ich meine selbst im Kindergarten stand Hinata auf ihn."

"Ja und er auf dich! Bis du ihm einen Korb der feinen Art gegeben hast."

"Naja, was kann ich dafür, wenn wir raus dürfen, obwohl es gerade erst frisch

gerechnet hatte?"

"Und warum musstest du dein Gesicht dann gleich in eine Schlammputze drücken."

"Du hast was?!"

"Ganz ruhig Hinata. Ich musste das tun weil ... weil ... Weil er mir die ganze Zeit hinterher gelaufen ist. Du bist ja den ganzen Tag drinnen geblieben, weil draußen überall die Pfützen waren."

"Ja zurecht. Naruto wurde nicht als einziger in eine getaucht! Kiba, Lee und die anderen auch."

"Sakura. Du ... Du hast Naruto in eine Pfütze getaucht?!"

"Nein! Naja, doch. Aber er hat es gut aufgenommen."

"Willst du mich verarschen? Er hat dasselbe mit dir gemacht und dann seid ihr alle total schmutzig da draußen rumgerannt. Total eklig."

"Mann Ino. Wir waren Kinder. Du bist ja vor mir weggerannt, als ich dich umarmen wollte."

"Ja und jetzt rate mal warum. Und außerdem hat dich Sensei Kurenai zurück gehalten, so dreckig ins Haus zu kommen."

"Ja und?! Wir hatten Spaß. Ach ja Hinata. ... Was hat dir Naruto da gestern eigentlich alles zugeflüstert?"

"Saku reicht es nicht, dass ihr das eine schon wisst?"

"Nöö, ich will alles wissen."

"Genau. Alles! Jedes schmutzige, kleine Detail."

"Ino... Naja, das übliche halt."

"Hinata.", maulten Ino und ich gemeinsam.

"Wenn wir alles"

"und jedes kleine Detail"

"meinen, dann meinen wir auch wirklich alles"

"und jedes kleine Detail"

"Du bist auf dein 'jedes kleine Detail' total fixiert oder Ino?"

"Naja, ist doch so."

"Also sag schon Hinata."

"Naja. Dass er mich halt liebt und so."

"Ach ja und was war als du plötzlich so rot wurdest?"

"Sakura da musst du genauer werden. Das passiert öfter."

"Ino!"

"Hmm hast recht. Also Hinata. Als wir gesagt haben das beste Freundinnen sich alles erzählen."

"Achso. Da hat er mich gefragt ob ich euch auch DAS gesagt hab."

"Achso."

"Achso? Was meint sie mit DAS, Saku?" Ich seufzte.

"Ino. DAS DAS DAS DAS D A S"

"Hä?"

"Also nochmal für Blondinen! DAS worüber wir vorhin gesprochen haben."

"Achso sagt das doch gleich. Hey! Das war eine Beleidigung oder?"

"Ach Ino träum weiter und wie bist du darauf gekommen was zu dieser rothaarigen Schlampe zu sagen?"

"Boah, bei dieser Missgeburt ist mir einfach der Kragen geplatzt! Hallo?! Wie konnte sie es wagen Naruto zu beleidigen?! Das ging eindeutig viel zu weit!"

"Hinata so kenn ich dich ja gar nicht."

"Genau, seit wann hast du so wüste Beschimpfungen drauf?", fragte Ino entsetzt.

"Ihr habt einen schlechten Einfluss auf mich."

"Ach was. Das bildest du dir nur ein."

"Genau. Wir formen dich! Ähm und zwar: Ino formt deine Klamotten und ich ähm ich forme deine Sprachweise?"

"Dann bist du daran schuld, dass ich so gesprochen hab""

"Ach Hinata. Irgendwann muss jeder seinen Weg gehen. Vergiss nicht, wenn es nach deinen Eltern ginge, wärst du immer noch das kleine dumme Ding, das Ballet macht und Jungs ekelig findet."

"Stimmt. Okay Ino, du hast recht. Ich meine ihr habt recht. Danke!"

"Soo und jetzt?", fragte ich.

"Ich hab da eine total wichtige Frage!", sagte Ino strahlend.

"Okay, dann mal raus damit!" Hinata lachte fröhlich. Vielleicht dachte sie das schlimmste wäre schon vorbei.

"Also Hinata. Ist Naruto gut im -"

"INO!" Ich lachte mich schlapp. Dieses Bild würde ich nie wieder vergessen. Ino wie sie total neugierig Hinata ansah, während diese total rot angelaufen ihren Kopf in ein Kissen steckte.

"Was denn das ist eine sehr ... sehr, sehr wichtige Frage!"

"Ino. ... Das das ist peinlich ..."

"Genau Ino, ein bisschen Privatsphäre wollen wir den beiden ja lassen."

"Echt?!"

"Ja."

"Danke. Sakura."

"Wir können uns nämlich die Antwort schon denken."

"SAKURA!"

"Sorry Hina. Ino, denk jetzt an keine perversen Sachen.", meinte ich und sah sie grinsend an. Augenblicklich weiteten sich ihre Augen, dann kniff sie sie zusammen und legte den Kopf zwischen ihre Knie.

"Ahh. Diese Bilder. ... Oh Gott. ... Sakura du, du, du Schwein. ...", heulte sie schon fast.

"Oh. Das war jetzt wirklich gemein Saku."

"Ich weiß. Aber zum Glück bin ich nicht so gemein und sage Namen wie zum Beispiel Chouji. Oh entschuldige Ino" Ich fing an zu lachen, denn mittlerweile wippte Ino schon vor und zurück um ihre Gedanken zu vertreiben.

"AHH! Sakura Haruno! Das war echt nicht ... AHH diese Bilder."

"Komm schon Ino. So schlecht ist es bestimmt nicht, Lee sich in einem Borat-Badeanzug vorzustellen" Leider gingen auch mir diese Bilder kurz durch den Kopf und ich schauderte, jedoch nicht vor Wohlgefallen. Nein eher vor Ekel.

"Boah Saku. Hör bitte auf! Das ist ja ekelhaft.", meinte Hinata und schüttelte den Kopf.

"Nein ekelhaft wäre es, wenn er jetzt noch springen würde. Auf und Ab. Auf und A..Ab" Okay. Jetzt ekelte ich mich wirklich.

"SAKURA!!!", brüllten Ino und Hinata gleichzeitig.

"Baaaaaaahh das ist ja EKELHAFT!", meinte Ino. Die sich nun auf dem Boden rollte.

"Das erzähl ich Naruto, dass du meine Gedanken vergewaltigst mit solchen Dingen!", meinte Hinata, die ihren Kopf jetzt in eines meiner Kissen drückte.

"Was denn? Ihr kennt mich! Es hätte schlimmer sein können zum Beispiel-"

"NEIN!!!", brüllten beide gleichzeitig. Ich lachte mich halb tot. Oh Gott, die beiden waren ja so leicht zu beeinflussen. Ich wusste nicht wie ich jetzt auf diese Idee kam,

jedoch hatte ich plötzlich das verlangen Arschi genau dasselbe zu sagen und seine Reaktion mit dem Handy als Video festzuhalten.

"Oh Gott. Ich brauch andere Bilder. Oh Gott.", meinte Ino ziemlich laut und verzweifelt. Ich lachte immer noch. Hinata war inzwischen ziemlich ruhig geworden. ... Hatte sie sich etwa mit dem Kissen erstickt?

"Hina?"

"Mmmhmm?"

"OH Gott sei Dank. Ich dachte schon du hättest dich mit dem Kissen erstickt."

"Verlockender Gedanke ... aber nein ich habe eine andere Methode gefunden diese Bilder wegzukriegen."

"OH ECHT?! SAG SIE MIR, BITTE! MEIN KOPF!", meinte Ino und sprang plötzlich auf.

"Tut mir leid. ... Die Methode hab nur ich.", kam es von Hina. Ihre Stimme wurde von dem Kissen ziemlich gedämpft doch man konnte sie verstehen.

"Ach, dann hat sie bestimmt mit Naruto zu tun oder?", fragte ich locker. Einfach nicht daran denken. Nicht daran denken.

"Mmmhmm."

"Ach das ist doch mies. Ich will diese Bilder loswerden! Sie brennen sich langsam ganz langsam in meine Netzhaut."

"Okay. Ino. Denk an ... an ... Arschi."

"SAKU! Ich wollte Hilfe damit die Bilder weggehen. ... auch wenn er gut aussieht. Ich will dir nicht auf den Boden kotzen."

"Okay, Okay. Das wollen wir natürlich nicht. Also ... Sai! Denk an Sai-kun."

"Ahhh. Viel viel besser. Danke."

"Okay und jetzt an Sensei Gai."

"Sak ...-", plötzlich rannte Ino aus dem Zimmer und man hörte nur noch meine Badezimmertür knallen. Hinata nahm das Kissen von ihren Kopf und schaute zur Tür.

"Ich glaube ... jetzt hast du sie geschafft. Besser gesagt ... Ich nehme es an.", sprach Hinata ganz ruhig.

"Hmm. Meinst du? Sie geht doch öfter mal kotzen."

"Naja, aber nicht so. Hast du nicht bemerkt sie wollte deinen Namen noch sagen."

"Meinst du sie ist echt kotzen?", fragte ich Hina mit großen Augen. Es war eine Minute ruhig und wir hörten es. Ich kniff die Augen zusammen. Baaah das war etwas, das ich nicht ab konnte.

"Hmm. Ich glaube ja.", meinte Hinata wieder ruhig.

"Und was ist mit dir? Warum bist du so ruhig?"

"Ich bin abgelenkt."

"Von was? Davon das kotzen gehen zu unterdrücken oder von deinen Erinnerungen an Naruto?"

"Von beidem."

"Du weißt ja, das nächste Klo ist entweder eine Etage weiter oben, oder eine weiter unten."

Wir hörten die Klospülung und dass der Wasserhahn aufgedreht wurde. Kurze Zeit später stand Ino in der Tür und stützte sich am Rahmen ab.

"Ich glaube mir geht es nicht so gut. Saku."

"Ino ... Du bist ganz bleich. Man könnte dich glatt mit Sai verwechseln."

"Echt?", fragte sie und setzte sich auf meinen Computerstuhl.

"Ja. Willst du nach Hause?"

"Nein, nur was zu trinken." Ich sah Hinata fragend an.

"Ach ja ... Saku ...", fuhr Ino fort, "Wenn du so was jemals nochmal machst dann ... dann

gnade dir Gott! Ich bring dich um!", brüllte sie wieder rum.

"Puh, ich dachte schon, ich müsste mir ernsthafte Sorgen machen."

"Wie kannst du mir nur so was Ekelhaftes antun?"

"Hm, ich weiß nicht. Aber eins ist klar. Du hast von uns den empfindlichsten Kopf und Magen."

"Wegen dir müssen wir den Sport-Kurs wechseln."

"Wieso?"

"Denkst du echt ich kann Sensei Gai jetzt noch ansehen ...ansehen? Baah ich kann nicht mal mehr seinen Namen denken."

"Und wieso wir?"

"Denkt ihr, ich geh allein in einen anderen Kurs?!"

"Hmm, na gut."

Plötzlich schreckte Hinata hoch und sah uns entgeistert an.

"Aber ich will den Kurs nicht wechseln!"

"Warum denn nicht?"

"Weil, weil ... weil ich Naruto nicht allein lassen will!"

"Hmm. Frag ihn doch auch ob er wechselt."

"Aber Yuhi geht immer so streng mit Jungs um."

"Nein! Sie geht schlecht mit Jungs um, die nicht ihr Geschmack sind.", meinte ich.

"Woher willst du das wissen?", fragte mich Ino.

"Naja. Neji ist in ihrem Kurs und obwohl er eigentlich ziemlich gut ist bekommt er mittelmäßige Noten und Shikamaru ist auch in ihren Kurs. Macht fast nichts und bewegt nur unter Drohungen den kleinen Finger und steht eins."

"Echt?", fragte Ino begeistert.

"Und was ist, wenn Naruto nicht ihr Geschmack ist?"

"Hinata ... Glaubst du das selbst?"

"Naja. Aber-"

"Aber- Willst du weiter bei Gai bleiben, der zu dir meint: `Hinata-chan! Deine Hausaufgabe von mir ist heute folgende: Lasse den Geist der Jugend raus! Und komm morgen mit kurzen Shorts!'"

"Oh ja. Weißt du noch Saku, wie Naruto fast ausgerastet ist deswegen?", fragte Ino mich.

"Klar. Wie der plötzlich mitten im Basketballspiel stehen geblieben ist und wie er rüber geschaut hat. Boah da bekam ja selbst ich Gänsehaut."

"Aber seine Reaktion war so soo süß."

"Jaa, auf jeden. Wie er einfach zu dir rüber gegangen ist und einen Arm um dich gelegt hat und warte ich zitiere: 'Ich glaube meine Hinata-chan braucht keine kurzen Shorts. Sie sieht auch in langen gut aus.'"

"Oh ja und Gai hat man förmlich angesehen, dass er am liebsten weggerannt wäre."

"Naruto ist ja auch manchmal echt angsteinflößend."

"Gar nicht! Ihr kennt ihn gar- na gut, aber nur ganz selten und nur zu Leuten die er nicht mag!", meinte Hinata und warf ein Kissen nach uns.

"Aber sag mal Hinata ... Wie kommt es, das Naruto auf diesen Anblick verzichten wollte? Na?"

"Keine Ahnung.", meinte Hinata gewohnt unschuldig."

"Komm schon Hina uns kannst du es erzählen.", meinte Ino aufdringlich.

"Mann, ich weiß nicht was ihr meint."

"Hinata. Wir werden es doch eh herausfinden. Ob du willst oder nicht." Hinata guckte zu uns rüber. Die Augen schmal, so als würde sie abschätzen, was wir wirklich machen

würden.

"Das würdet ihr nicht wagen."

"Ohhh. Doch"

"Nein! Das ist viel zu gefährlich."

"Gefahr ist mein zweiter Vorname."

"Hää. Sakura ich dachte der wäre Cool."

"Ino...", seufzte ich, "Deiner ist eindeutig Dummheit."

"Hey!"

"SAKURA HARUNO! Mir gefällt es schon nicht wenn Naruto das macht. ... Aber ihr ... du würdest das doch nie machen oder?" Ich grinste ihr mein Du-weißt-es-besser-Grinsen zu. Sie schluckte hörbar. "Aber ... Aber das könnt ihr nicht machen! Was ist wenn ihr abrutscht? Dann seit ihr Matsch!"

"Tja und was wenn nicht? Naruto geht es doch noch bestens, oder?"

"Ja aber."

"Ich war beim Ballet glaub mir ich schaffe das!"

"Aber. Was ist wenn es regnet? Und außerdem das ist voll gegen die Gesetzte der Privatsphäre!"

"Häää? Ich versteh irgendwie gerade gar nichts."

"Ino. Überlass mir das denken. Wir reden später. Denk du schon mal darüber nach wo man schwarze Sachen herbekommt."

"Sakura! Das kannst du nicht machen!"

"Tja Hinata. Ich muss sagen es ist schon spät und du solltest nicht zu spät zu Hause sein. Sonst dreht Hiashi noch durch. Du könntest ja mit Naruto sonst was treiben." Hinata sah auf die Uhr. Es war inzwischen schon halb sieben. Sie biss sich auf die Unterlippe.

"Aber. Was ist morgen mit Schule?"

"Wir haben erste Stunde Ausfall. Schon vergessen?" Ich stand auf und streckte mich.

"Los Hinata. Ich glaube nicht dass du zu spät kommen willst. Oder willst du auch Gitter?"

"Ach man. Sakura Haruno! DAS wirst du nicht tun."

"Wollen wir wetten?"

"Nein!"

"Ähm Hinata. Dein Handy!" Hinatas Handy klingelte und sie sah auf ihre Tasche, die auf dem Stuhl lag.

"Ja? Oh Hallo Dad. Ja. Nein. Nein er ist nicht da. Ja glaub es mir. Okay. Ich bin unterwegs." Sie legte auf und sah uns erbost an.

"Wehe. Sakura ich Warne dich. Und ja ich muss jetzt nach Hause." Wir brachten Hinata runter zur Eingangstür und winkten ihr noch zum Abschied, obwohl sie mich weiterhin böse ansah. Sobald die Tür zu war, guckte Ino mich fragend an.

"Ino. Wir gehen heute über Dächer!"

"Hää?!"

"Boah Ino, wie dämlich bist du eigentlich? Wir gehen heute Abend Hinata besuchen!"

"Echt? Boah geil!"

## Kapitel 4: Destiny

Destiny~

"Ino hör auf zu klammern!"

"Oh Gott Saku, wenn wir hier herunterfallen!"

"Na und?! Dann fallen wir eben.", meinte ich giftig zu Ino. Ich versuchte gerade ordentlich auf dem Klettergerüst Halt zu finden, damit ich es schaffte auf den Ast zu kommen, der etwas entfernt war.

"Oh Gott, wir werden Sterben!"

"Werden wir nicht und jetzt lass mich los. Ich muss da rüber!", im nächsten Moment ließ Ino auch meine Hand los um sich an die Eisenstange zu klammern.

"Oh Gott. Ich werde sterben. Ich bin dafür viel zu hübsch und jung. Mein ganzes Leben liegt doch noch vor mir."

"Ino wenn du nicht gleich die Klappe hältst dann schubs ich dich wirklich!",

Ich streckte meinen Fuß so weit aus, wie es ging und tatsächlich berührte ich mit dem Ganzen Fuß den Ast. Yoga hatte sich also doch gelohnt. Langsam, ganz langsam streckte ich meinen zweiten Fuß auch immer weiter rüber, bis ich mit beiden Füßen drüben war. Dann formte ich die Figur 'Hund' aus dem Yoga Kurs und nachdem ich einiger Maßen fest stand, streckte ich eine Hand nach hinten aus, die einen Ast suchte zum festhalten. Dann zog ich mich rüber und es klappte. Voller erstaunen sah ich Ino an, die mich wiederum verblüfft ansah. Ich musste Naruto unbedingt fragen, wie er es geschafft hatte auf den Ast zu kommen.

"Soll ich etwa das gleiche machen?", fragte Ino mich und selbst als es so dunkel war sah ich, wie sie mich ungläubig anstarrte.

"Nein, du Dummi. Hier nimm meine Hand und wenn ich drei sage, dann springst du. 1 ... 2 ... 3!" Ino sprang rüber und ich zog etwas.

Etwas unelegant, jedoch unverletzt landete Ino neben mir auf dem Baum. Ich taumelte etwas zurück und hielt mich am Stamm fest.

"So jetzt müssen wir klettern."

"Aber hier sind doch bestimmt überall Käfer und Ameisen und sonst so Viehzeug."

"Meine Fresse, musstest du schon mal mit Shino ein Projekt in Bio machen? Eins kann ich dir sagen, sein Haus wäre bestimmt ein Fall für den Kammerjäger." Ich tastete mir den Weg in der Dunkelheit nach oben während Ino mir folgte.

Ich drückte die Blätter etwas zur Seite, damit ich sehen konnte wo ich war.

"Wo sind wir? Warum machst du Halt? Ieehh ich glaub ich hab gerade einen Käfer mit meiner Hand zerquetscht. IIEEHH Das ist ekelhaft."

"Ino halt mal den Mund." Ich sah dass Hinatas Mutter im Bett lag und ein Buch las. Von Hiashi war nichts zu sehen. Vielleicht war er noch unten bei Hanabi.

"Ähm Sakura, die Käfer wollen sich rächen! Los kletter schnell weiter, oder ich werde noch gefressen." Ich seufzte und kletterte weiter. Gleich müsste das Dach kommen und da war es auch schon. Im Dunkeln war es vielleicht schwer zu sehen, weil die Dachziegel schwarz waren. Jedoch würde das Haus, was weiß gestrichen war, sonst einfach so aufhören und außerdem glänzte das Mondlicht etwas auf den Ziegeln.

"Sakura ich hab deinen Arsch im Gesicht, würdest du bitte weiter klettern?"

"Mann ey, Komm neben mich. Wir haben es fast geschafft." Ich zog mich nur noch

einem Ast hoch und dann krabbelte ich langsam auf das Dach zu.

Der Abstand hier war geringer, jedenfalls sah es so aus. Mit Leichtigkeit kletterte ich rüber und entspannte mich erst mal.

"Sakura! Hey Sakura! Wie soll ich denn da rüber kommen?"

"Ino. ... Vielleicht auf dieselbe Weise wie ich?!"

"Aber wenn ich das nicht schaffe?"

"Meine Fresse. Gib mir deine Hand. 1 ... 2... 3. So war das jetzt so schwer?"

"Nee, aber du hast ja auch gezogen."

"Ich hab gar nichts gemacht, nur deine Hand gehalten. Vorhin hatte ich gezogen ja, aber mehr auch nicht."

"Echt nicht? Vielleicht haben mich ja die Käfer geschubst."

"Ja oder dein Hirn gefressen. Komm jetzt weiter."

Das Dach entlang zu laufen, war schwieriger als angenommen und ein paar Mal rutschte ich auch mit dem Fuß oder der Hand ab. Dann endlich, nach einer Ewigkeit, so kam es mir vor, erreichten wir Hinas Fenster. Ich machte Ino ein Zeichen das sie still neben mir sitzen bleiben sollte, dann drehte ich mich um in Richtung Fenster und sah hinein.

Es war nicht der Anblick mit dem ich gerechnet hätte. Ich dachte die würden knutschend auf dem Bett liegen. Nein! Stattdessen saßen sie auf dem Bett. Sie in seinen Armen und die beiden unterhielten sich, im Flüsterton. Naja auch bei mir war die Neugierde größer, also lauschte ich erst mal.

"Gleich kommt er wieder rein oder?", fragte Naruto.

"Ja. Ich mach dann wieder das Fenster auf, wenn die Gefahr vorbei ist."

"Das ist das letzte Mal diese Nacht oder?"

"Jup. Er muss morgen früher zur Arbeit. Was auch immer er da macht. Bestimmt wollte Fugaku mit ihm über was weiß ich reden."

"Du tust mir leid. Du musst doch bestimmt auch zu diesen 'Firmenessen' alias 'Familientreffen'."

"Jup und wie es der Zufall so will treffe ich da jedes Mal Arschi und seinen ach so tollen Bruder. Heißt, wenn der nicht mit seinen Leuten irgendwo feiern und einen drauf machen ist. Ach ja, stell dir vor Arschi hat mir letztens 'Hallo' gesagt. Krass oder? Vielleicht bekommt er Schuldgefühle?"

"Das glaubst du doch wohl nicht im Ernst oder?"

"Nee, nicht wirklich.", Hinata seufzte schwer, "Ich würde zu gern wissen was damals passiert ist. Er wollte sich mit Saku treffen und am nächsten Tag, als ich ihn begrüßen wollte... naja, du warst ja da. Hat er mich ja gefragt, was ich von ihm will. Weißt du, ich dachte echt das wäre nur eine Phase, aber inzwischen sind zwei Jahre vergangen."

"Ja ich weiß. Er hat uns allen was vor gemacht."

"So jetzt erst mal genug von Arschi Du- Naruto. ... Hör auf. Du musst jetzt erst mal Raus. nicht da- Los Raus", meinte Hinata lachend. Ich konnte mir sehr gut vorstellen, dass Naruto wieder sein typisches Uzumaki-Grinsen hatte.

Kurze Zeit später ging das Fenster auf und Naruto kam raus. Als er in unsere Richtung sah, erschreckte er sich total. Schnell kletterte er aus dem Fenster und ließ sich daneben nieder. Das Fenster ging wieder zu und Naruto legte seinen Zeigefinger vor die Lippen um uns zu zeigen dass wir leise sein sollten. Als ob wir das nicht schon wussten. Im Zimmer hörte man Hinata unter die Decke schlüpfen und nach ein paar Minuten ging die Tür auf. Sie blieb einige Minuten offen dann schloss sie sich wieder. Weitere fünf Minuten vergingen ehe sich das Fenster wieder öffnete. Naruto wartete und ließ uns den Vortritt. Ich ging durch das Fenster in Hinas Zimmer und sah sie

lächelnd an. Hinata hingegen sah mich entsetzt an. Dann kam Ino durchs Fenster und kurz darauf Naruto.

„Ich hab doch gesagt, wir kommen.“

„Ähm. Warum habt ihr so einen Aufzug an?“, fragte Naruto uns. Ino und Ich waren komplett in schwarz gekleidet.

„Nun also. Damit man uns nicht so leicht sieht.“

"Und warum habt ihr dann keine Mützen aufgesetzt?"

"Die würden meine Frisur zerstören!", meinte Ino und richtete sich ihre Haare vor Hinatas Spiegel, während wir uns hinsetzten.

"Aha. ... Also man soll euch nicht sehen, aber deine blonden und Sakuras pinken Haare? Ich meine, das fällt ja auch gar nicht auf nachts. Total natürlich."

"Mann, na und?! Wie kommst du eigentlich so schnell das Dach hoch Naruto?", fragte ich ihn neugierig und fuhr mir durch mein, etwas länger als schulterlanges Haar.

"Naja, du musst beim Klettergerüst anstatt den Ast der quer gegenüber hängt, den nehmen der darunter."

"Ach so?", murmelte ich. Jetzt wurde mir einiges klar. Ich sah auf die Uhr. 0:40 war es.

"Oh Gott! Ich glaube selbst wenn die erste Stunde morgen ausfällt, schaffe ich es nicht pünktlich morgen.", meinte ich erschrocken. Hinata kicherte und Naruto grinste breit.

"Was?!", fragte ich gereizt. Hinata wusste doch, dass ich jeden Morgen duschen ging und mir die Haare glättete, sonst würde ich ja aussehen wie Lee in seinen besten Zeiten. Na gut, vielleicht auch besser.

"Naruto sie hat es wirklich geglaubt."

"Manchmal bist du so fies, aber das ist auch süß an dir."

"Du bist viel sü-"

"Ja ja! können wir das überspringen? Also sagen wir ihr seid beide süß. So. Und jetzt zu dem wichtigen Teil. Wann war Hinata fies?"

"Wir haben heute Schulfrei. Morgen auch und Mittwoch."

"Boah, du miese kleine Ratte. Da zerbrech' ich mir den Kopf und dabei war das nur ein Scherz.", meinte ich leicht angepisst, jedoch spaßig zu ihr.

"Ihr wart ja wohl mieser. Ach ja Naru. Saku will das ich schwanger werde.", meinte Hinata in einem zuckersüßen Tonfall. Naruto starrte erst Hinata an, dann mich. "Du hast es ihnen gesagt?"

"Die haben mich gezwungen! Wortwörtlich!"

"Und was hast du gesagt?"

"Natürlich Nein. Wir sind viel zu jung.", meinte sie leise lachend.

"Ach schade." Hinatas lachen verstummte. Sie sah Naruto mit großen Augen an.

"Moment! Wir haben frei? Dann geh ich heute shoppen! Kommt jemand mit, oder muss ich mit Tenten gehen?", meinte Ino plötzlich begeistert. Also wirklich manchmal war sie echt langsam.

"Hina ich geh mal ins Bad. Unten oder oben?", fragte ich.

"Unten."

Ich ging leise den oberen Flur entlang und als ich dann unten ankam, machte ich im Flur Licht an. Kurz bevor ich an der Badezimmertür war, rannte ein halbnackter Konohamaru an mir vorbei. Verdutzt blieb ich stehen und sah ihm hinterher. Dann schüttelte ich den Kopf, drehte mich wieder um und ging hoch in Hinatas Zimmer. Ich setzte mich wieder auf ihre schwarze Wildledercouch.

"Wolltest du nicht ins Bad?", fragte mich Hinata und zog eine Augenbraue hoch.

"Ach ja. Oh man, mich hat Konohamaru voll abgelenkt. Wusstest du, dass er da unten

halb nackt 'rum rennt? Hat mich ziemlich erschreckt."

"WAS?! Dieser kleine Perversling ist hier? Bei Hanabi? Dem werd' ich mal was erzählen.", meinte Hinata und versuchte aufzustehen. Was ihr ganz klar nicht gelang, denn Naruto zog sie zurück auf seinen Schoß und kuschelte mit ihr.

"Ich bin doch auch hier. Du brauchst dir keine Sorgen machen. Er ist für Hanabi das, was ich für dich bin." Das hätte ich an seiner Stelle nicht gesagt. Auch wenn es süß sein sollte. Es bewirkte bei Hinata bestimmt den Gegeneffekt.

"Oh Gott wirklich? Jetzt muss er erst recht hier weg! Lass mich lo-", mehr konnte sie nicht sagen, denn Naruto küsste sie plötzlich.

"Baaah Naruto!"

"Was? Das ist der beste Weg sie zum Schweigen zu bringen.", meinte er nachdem er den Kuss wieder löste.

"Ja, sehr toll. Achtest du bitte auch auf uns?"

"Ähm. Wi-wir müssen aber runter. ... Konohamaru und Hanabi."

"Die kommen schon klar. Glaub mir."

"Also haben wir morgen auch frei?"

"Also Saku manchmal stehst du echt wie Ino auf dem Schlauch."

"Hey!", meinten Ino und ich gleichzeitig.

"Also ohne Ino und mich zu beleidigen. Du bist auch nicht perfekt. Naru mir ist es egal, ob sie das für dich ist.", sagte ich und unterbrach gleich Naruto der gerade den Mund aufgemacht hatte um mir zu widersprechen. "Wir haben heute Morgen und Mittwoch frei?" Hinata nickte mir zustimmend zu.

"Echt? Oh scheiße und ich hab das nicht mitbekommen?", sagte die Blondine neben mir.

"Macht ja nichts. Unternehmen wir was heute?", fragte Hinata während sie sich weiter an Naruto kuschelte.

"Hmm mal gucken. Erst mal werd' ich ausschlafen. Dann hab' ich das ganze Haus für mich allein. Meine Eltern sind nämlich auf Geschäftsreise. Naja, mein Dad. Meine Ma ist bei meiner Tante." Ich gähnte und diesmal nicht, weil es passte, sondern weil ich wirklich müde war.

"Wollt ihr nach Hause?", fragte Hina. Ich nickte.

"Ich gehe nicht nochmal auf's Dach. Die Käfer sind da bestimmt immer noch. Ich schwör' es dir Saku, die wollen mich bestimmt umlegen, weil ich ihre doofe Königin, oder so, mit meiner Hand zerquetscht habe!"

"Ich lass euch unten durch die Küchentür raus." Hinata stand auf, mit einem leichten Lächeln und zog Naruto an der Hand mit sich. Ino und ich folgten ihr leise. Ob Hiashi wohl einen Herzinfarkt bekam, wenn er wüsste was nachts so in seinem Haus abging? Plötzlich lief ich gegen Naruto und Ino gegen mich. Hinata war plötzlich stehen geblieben und löste damit eine Kettenreaktion aus. Ich blickte an Naruto vorbei und sah weswegen Hina stehen geblieben war. In der Küche brannte Licht.

"Hmm, willst du Cola oder Fanta oder Sprite oder Wasser? Ach nee, das Wasser ist von Hina. Also was willst du?", hörte ich eine Mädchenstimme fragen. Sie gehörte eindeutig Hanabi. Wir gingen zu viert in die Küche und sahen Konohamaru am Tisch sitzen. Wenigstens hatte er wieder seine Sachen an. Hanabi war am Kühlschrank. Sie sah uns an und lächelte. "Hallo Onee-chan. Hallo alle anderen. Also dass Naruto hier ist, ist ja normal, aber Sakura und Ino? Machst da oben eine Party oder was?"

"Ach Quatsch. Die beiden kamen nur zufällig vorbei, nichts weiter. Und was machst du hier mit Konohamaru?"

"Zufällig? Übers Dach? Sie sind Nachts zufällig an unserem Haus vorbei gelaufen und

dachten sich 'Hey lass uns doch mal das Dach hochklettern und Hina besuchen' oder wie?"

"Na und?! Das passiert ständig. Also dass Leute über's Dach ins Haus gehen. Das ist völlig normal", meinte Hinata lächelnd.

"Ah okay. ... Ach er? Er hatte Durst.", meinte sie und sah ihn dann fragend an. Mich wunderte es das Hinata so ruhig blieb, obwohl sie vorhin fast ausgerastet wäre wegen ihm. Naruto grinste Konohamaru an, aber in seinem Gesicht war noch was anderes, das ich nicht deuten konnte. Ich sah mir Hinata von der Seite an. An ihr war auch etwas anders, dann sah ich was es war.

Hinata zerquetschte Naruto gerade die Hand und er versuchte es mit einem Grinsen zu überdecken.

"Also, wir werden dann mal gehen.", sagte ich. Die Stille eben war zu erdrückend gewesen.

"Klar. Sehen wir uns dann heute noch?" Hinata ging zur Tür und schloss sie auf.

"Tschüss.", sagten Hanabi und Konohamaru gleichzeitig. Ich lächelte beide an und nahm dann Ino bei der Hand und ging raus. Hinata und Naruto kamen noch mit uns raus.

"Also, hmm, mal sehen wie alles läuft. Auf jeden Fall morgen. Das ist klar."

"Bei wem morgen?", fragte Naruto grinsend.

"Hmm bei mir? Da können wir entscheiden was wir machen. Okay?" Alle nickten. Ich umarmte Naruto und danach Hinata. "Viel Spaß noch.", murmelte ich Hinata ins Ohr worauf sie mich leicht pikiert ansah. Ich lächelte sie an und ging dann mit Ino in Richtung Heimat.

Die Sonne schien mir ins Gesicht und zwang mich zum aufstehen. Entweder könnte ich jetzt das Rollo herunter ziehen und mich nochmal hinlegen, obwohl ich eh nicht mehr schlafen konnte oder ich ging gleich duschen. Ich entschied mich für die zweite Variante.

Als ich aus dem Küchenfenster sah, sah ich das Kiba mit Akamaru spazieren war. Ich überlegte, ob ich wohl rausgehen sollte? Ich war zwar im Handtuch, ein langes rosa farbenes, aber egal. Ich schnappte mir den Briefkastenschlüssel und ließ die Haustür offen. Ich lief schnell zum Briefkasten und da fiel mir doch tatsächlich dieser scheiß Schlüssel runter. Jetzt hatte ich die Qual der Wahl. Bückte ich mich und riskierte ich das die ganze Nachbarschaft meinen Allerwertesten und noch mehr sah, oder ich rief Kiba und er sah mich im Handtuch, aber es passierte nichts Schlimmeres. ...

"Kiba!" Er drehte sich um und auf seinem Gesicht bildete sich ein leichter Rotschimmer als er mich sah.

"Hey Sakura. Schön ... dich zu sehen."

"Ja ebenfalls. Kannst du mir mal helfen?"

"Klar. Was gibt es denn?" Irgendwie hatten doch alle Jungs das gleiche Problem. Alle dachten sie immer dass unsere Augen knappe 30 cm weiter unten waren. Um genau zu sein, auf Höhe unserer Oberweite.

"Kiba ... Hier oben sind meine Augen.", meinte ich lächelnd und Kiba sah mir sofort in die Augen und wurde wieder leicht rot. Er murmelte irgendwas, das wie eine Entschuldigung klang.

"Naja egal. Kannst du mir vielleicht den Schlüssel aufheben? Denn wenn ich mich bücke ... Naja kannst du dir ja vorstellen."

"Ja klar Sicher." Kiba gab mir den Schlüssel und grinste mich an. Ich lächelte zurück.

Dann nahm ich die Briefe.

"Na dann bis spätestens Donnerstag.", sagte ich drehte mich schwungvoll um und ging zurück ins Haus.

Eins war mir an diesem Tag klar. Ohne Freunde war er ziemlich langweilig. Ino war shoppen, worauf ich keine Lust hatte, also hatte sie sich erstaunlicherweise Sai geschnappt und Hinata und Naruto waren mal wieder im Kino. Ich wusste nicht wo ich hin lief, das überließ ich heute mal ganz meinem Gefühl. Obwohl es mich schon öfter verarscht hat. Ich hoffte nur dass ich nicht vor Sasukes Haustür stehen würde. Ja, in den vergangen zwei Jahren war das doch tatsächlich ganze 5x passiert. Als ich merkte wo ich war, war ich überrascht. Es war unser alter Spielplatz. Ich setzte mich auf die Schaukel auf der Hinata immer saß. Einige Zeit verging. Ich dachte über die Vergangenheit nach. Was hatte ich eigentlich falsch gemacht? War es ein Fehler zu glauben, dass er und ich ein Paar werden könnten? Das wir vielleicht einmal zusammen glücklich sein könnten? Schließlich kannten wir uns seit dem Kindergarten und hatten zwar unsere kleinen Dispute hin und wieder (was aber ganz eindeutig an seinem arroganten Verhalten lag), aber sonst hatten wir uns immer verstanden. Gott wie war der Typ eigentlich auf die brillante Idee gekommen, nicht mehr mit mir befreundet zu sein? Während ich so da saß und nachdachte, ließ ich meine Musik leise laufen. Ich bemerkte natürlich dass jemand auf mich zu kam, jedoch hatte ich nicht sonderlich große Lust aufzusehen, um zu wissen, wer da gekommen war.

Dieser Jemand setzte sich auf die Schaukel neben mir und schwieg genauso wie ich. Lange Zeit hörte man nichts, außer meiner Musik, die in der Stille plötzlich viel zu laut anhörte.

"Ohne deine Freunde bist du viel ruhiger." Ich seufzte.

Warum? Schicksal hasst du mich so sehr? Warum gerade dieser ... dieser Uchiha Bengel?

"Was willst du denn hier?"

"Schlecht gelaunt heute?"

"Und was wäre wenn?"

"Nun ja, wenn, dann solltest du es nicht an anderen auslassen."

"Und was ist wenn dieser andere derjenige ist, wegen dem ich schlechten Laune habe?"

"Was hab' ich denn jetzt schon wieder gemacht?", erklang seine melodische Stimme und ich konnte mir gut vorstellen, dass dieses überhebliche Grinsen wieder in seinem Gesicht Platz gefunden hatte.

"Was willst du hier? Findest du, dass du mich nicht schon genug gedemütigt hast?"

"Oh. Das klingt interessant. Wieso habe ich dich gedemütigt?"

"Boah lass die Scheiße! Das kannst bei deinen anderen Weibern machen, aber nicht mit mir."

"Hä? Meinst du Karin?"

"Oh die Schlampe hat ja einen Namen." Sasuke seufzte. Hoffentlich konnte ich ihm seine Laune so verderben das er abhaute.

"Du hast dich echt nicht verändert."

"Ach. Kann ja nicht jeder so super cool sein wie du." Mein Sarkasmus war kaum zu überhören.

„Autsch, das tat meinem Ego weh.“ Ich sah rüber zu ihm. Er sah mich an und grinste. Ich verdrehte die Augen und sah auf den Boden.

„Kann ich dir mal ehrlich was sagen?“, fragte ich ihn und sah ihn dabei ernst an.

„Natürlich.“

„Du bist ein richtiges Arschloch geworden“

„Hmm. Hab ich schon mal gehört, aber -

„Ich war noch nicht fertig. Du bist ein richtiges Arschloch geworden und trotzdem ... und trotzdem mag ich dich immer noch.“ Wir beide waren total still geworden. Er blickte nachdenklich zum Boden und ich auch.

„Weißt du was! Wir gehen was trinken! Ich lad dich ein.“

„Ähm. Ich will ja keine Spaßbremse sein, aber wo bekommen wir denn Alkohol her und außerdem warum sollte ich mit dir meinen Tag verbringen? Da gehe ich doch lieber zu Temari und lass mir sagen wie verblödet ich bin, oder noch besser ich geh' ins Kloster, dann hätte ich wenigstens Ruhe vor dir!“

„Tja. Selbst im Kloster wärst du nicht sicher vor mir. Die haben da ein riesiges Bild aufgehängt auf dem ich drauf bin, aber ich hab da so einen Plan. Nun komm schon. Wir können dann immer noch reden.“ Gott wie eingebildet er schon wieder war. Hielt sich für Gott. Er hatte sich echt nicht verändert.

„Na gut. Aber denk jetzt bloß nicht dass ich dir verziehen habe!“

Meine Ma hatte mir mal gesagt: *„Lehne es bloß nicht ab, wenn ein Junge dich zum trinken einlädt. Erstens wäre das unhöflich und zweitens pass' ja auf die Menge auf und kenne deine Grenzen.“*

Oh Gott, ich hätte niemals ja gesagt, wenn ich gewusst hätte, was geschehen würde

...

## Kapitel 5: such an Idiot

such an Idiot

Oh Gott. Mein Kopf tat so weh. Es ist war als ob,... ja, keine Ahnung. So eine riesige Kirchenorgel oder so darin Rock-Musik spielen würde. Eins war klar. Ich würde nie wieder etwas trinken. Nie wieder!

Als ich langsam wieder mitbekam was um mich herum geschah, bemerkte ich, dass ich in meinem Zimmer war. Was ich daran erkannte, dass meine Pinnwand mit den Bildern mich förmlich ansprang. Jedoch war eins anders als sonst. Meine Matratze war anders als sonst. Härter und wärmer. Ich bemerkte zusätzlich noch, dass ich auf der Seite lag und dass ich unterschiedlich hoch lag. Es war auch ein ganz anderes Gefühl an meinem Kopf. Oh Gott bei diesen Kopfschmerzen konnte man ja nicht mal richtig denken.

Ich streckte eine Hand aus und bekam einen Schock. Ich berührte Haut. Keine flauschig, weiche Matratze. Nein. Haut. Ich tastete weiter und fühlte ein Six-Pack.

"Kannst du aufhören mich zu betatschen? Ich hab' Kopfschmerzen. Es ist noch zu früh." Ich riss meine Augen vor Schreck auf. Blitzschnell saß ich im Bett, eine Decke um mich geschlungen. Oh Scheiße! Was machte der hier? Sasuke machte ein Auge halb auf und sah mich an.

"W- was, was machst du hier?", fragte ich mit quietschend hoher Stimme.

"Ah. Meine Ohren. Alter hab' ich einen Kater. Komm' mal auf eine normale Stimmhöhe!", meinte er und setzte sich auf.

"Oh Gott, zieh dir was an!" Ich sah schnell weg und drückte die Decke weiter an mich. Was machte er hier? Warum waren wir beide nackt und- Ich erstarrte. Das konnte nicht wahr sein. Nein das durfte nicht wahr sein!

Sasuke stand auf, zog sich seine schwarze Boxer an und ging rüber zum Spiegel.

"Och nee. Sakura! Sieh dir an was du gemacht hast! Total unauffällig .. ehrlich.", meinte er vorwurfsvoll. Ich sah mir seinen Hals an, auf den er deutete. Und da war ein riesiger Knutschfleck. Oh Gott. Das durfte alles nicht wahr sein. Ich legte meinen Kopf auf meine Knie. Angestrengt versuchte ich über den gestrigen Abend nach zu denken. Doch alles was mir nur einfiel war, dass ich mit ihm in irgendeine Bar gegangen bin und der Barkeeper irgendwie sein Kumpel war oder so und das er blaue Haare hatte. Dann wurden aus ein paar Bier immer mehr. Und mehr war da nicht. Ich konnte mich an nichts mehr erinnern. "Hey? Darf ich dir das wenigstens heim zahlen?"

"Oh Gott. Das darf nicht wahr sein.", murmelte ich.

"Hmm. Naja. Ist es aber, würde ich sagen." Gerade als ich was erwidern wollte, klingelte es. Ich erschrak und sah auf meine Zimmertür. Dann überlegte ich wer um diese Uhrzeit etwas von mir wollen könnte. Post? Aber die kommt doch erst gegen 15:00 Uhr. Es war erst 13:30Uhr. Ich überlegte weiter, dann erinnerte ich mich schlagartig daran. Hinata und die anderen wollten zu mir kommen. Oh Gott, was sollte ich machen?

"Willst du nicht aufmachen?"

"Das sind Naruto, Ino und Hinata."

"Oh. Okay. Willst du trotzdem nicht aufmachen?", fragte er und zog eine seiner Augenbrauen hoch.

"Oh Gott. Die dürfen dich nicht sehen."

"Hn ... Wenn du meinst.", sagte er wieder desinteressierter und besah sich meine Pinnwand.

"Ähm. Ich geh runter und ... und sag ihnen dass es mir nicht gut geht. Ein Glück sehe ich ja auch danach aus." Es klingelte weiter. Ich ging schnell die Treppe runter. Weiterhin meine Decke um mich geschlungen. Ich sah durch das kleine Fenster neben der Tür, um festzustellen ob es auch wirklich Hina und die anderen waren und ja, es waren sie. Tief durch atmen. Du schaffst das. Sehe einfach ganz krank aus. Als ich die Tür auf machte, haute mich Narutos Grinsen fast um.

"Hey Sakura- Oh Gott siehst du scheiße aus.", meinte Naruto und sah mich besorgt an. Kurz darauf bekam er einen vorwurfsvollen Blick von Hinata. „So was sagt man nicht.“, murmelte sie ihm zu.

"Ja. Mir geht es auch nicht besonders." Ich musste sie nicht mal anlügen. Ich könnte jeden Moment kotzen, wahrscheinlich meldete sich gerade der Karter., oder es ist durch gesickert was heute Nacht passiert ist.

"Weißt du was. Irgendwie siehst du wie durch gefickt aus und das Bettlaken passt auch noch besonders dazu."

"Ino. So was sagt man nicht!", maulte Hinata Ino an. War das Hinatas Lieblingspruch geworden? Ich stöhnte leise und rieb mir eine Schläfe. Gott diese Kopfschmerzen.

"Tschuldigung, aber es sieht wirklich so aus."

"Willst du uns den ganzen Tag hier draußen stehen lassen?" Naruto's Stimme war total laut, oder klang das nur für mich so? Hinata sah so aus als ob sie wüsste das es mir wirklich scheiße ging.

"Leute mir geht es wirklich nicht gut. Kann ich heute-"

"Hast du meine Hose gesehen?" Ich riss vor Schreck die Augen auf. Oh Nein! Dieser Vollhorst! Was hatte er an 'Sie dürfen dich nicht sehen!' nicht verstanden? Hinata zog beide Augenbrauen hoch und sah mich entsetzt an.

"Schnauze! He he, diese Nachbarn heute zu tage. Total laut und klingen als würden sie aus dem eigenen Haus kommen." Ich versuchte die Lage noch irgendwie zu retten, doch ich merkte schnell dass das nicht viel half. Naruto hatte inzwischen den gleichen Gesichtsausdruck wie Hinata. Ino sah mich freudig an.

"Oh. Ich dachte schon. Sasuke wäre in deinem Haus. Oh Mann.", meinte sie lächelnd. Verwirrt sah ich sie an. War sie wirklich so blond?

"Ino ... Sei mal kurz ruhig.", meinte Hinata und sah mich jetzt enttäuscht an. Ich lächelte schwach.

"Bitte. Lass es mich erklären."

"Gut, ich höre dir zu."

"Später. Bitte. Ich hab' so einen Schädel und an alles kann ich mich selbst nicht mehr erinnern." Hinata sah mich prüfend an. So hatte ich sie noch nie gesehen.

"Wann ist später?"

"Kann ich unten gucken.", rief es hinter mir. Ich stöhnte. Oh Gott, das wurde mir gerade zu viel.

"Kommt rein." Ich ging in die Wohnstube. Die anderen folgten. Ino machte die Tür zu.

"Wartet kurz." Ich rannte, so gut es mit der Decke ging, hoch. Sasuke sah mich auf dem Weg fragend an. Ich warf ihm einen bösen Blick zu.

"Hey. Was ist denn da unten los.", flüsterte er.

"Die anderen haben dich gehört. Naja, war schwer dich nicht zu hören."

"Du hattest nur gesagt sie dürfen mich nicht sehen. Ich dachte ich könnte mir meine Sachen nehmen und verschwi-"

"Hör auf zu denken!" Ich ging an ihm vorbei in mein Zimmer und nahm mir Sachen ging ins Bad und machte mich fertig.

Wie konnte ich meine Lage denn jetzt am besten erklären? Ihr müsst euch das so vorstellen, wie in einem Gerichtsprozess. Hinata war der Richter und Staatsanwalt gleichzeitig, Naruto war auch so einer und Ino war eine dieser Geschworenen oder wie die auch heißen. Gott eigentlich ist es mir scheiß egal wie die heißen oder wie es da zu sich geht. Am liebsten würde ich zurück ins Bett kriechen und meine Kopfschmerzen auskurieren. Stattdessen saß ich hier und musste mir Vorwürfe anhören, als wäre Hinata meine Mutter. War ja klar, dass Mister Kühlschranks wieder so schnell es ging abgehauen war.

Kaum war ich aus dem Bad gekommen, hatte ich schon die Eingangstür knallen gehört und da war es ja wohl klar, wer gegangen war. „Ähm Sakura. ...“ Wollen die jetzt guter Bulle und böser Bulle spielen? Dann hatten sie die Rollen perfekt erteilt.

Hinata als böser Bulle passte perfekt. Genervt blickte ich Naruto an und stockte. Er hielt meinen roten BH in der Hand. Ein leichter Rotschimmer flog über mein Gesicht. „Schmeiß' ihn einfach zur Treppe.“, murmelte ich. Dies tat der Blondschoopf augenblicklich.

„Na super. Ich bin mal wieder die letzte. War so klar.“, meinte Ino und schlug ihre Beine übereinander.

„Hä? Was meinst du denn jetzt?“, fragte ich. Mein Gehirn funktionierte nicht, so wie ich es gerne hätte.

„Na ich bin die einzige, die von uns jetzt noch Jungfrau ist. Ihr könnt euch nicht vorstellen wie deprimierend das ist und nicht nur das, ich bin auch noch die einzige die keinen Freund hat!“

"Ino das passt gerade überhaupt nicht.", meinte Hinata und verdrehte die Augen.

"Naja aber warum nimmst du Saku das denn übel, dass sie mit ihm geschlafen hat? Wir haben' s dir auch nicht übel genommen das du mit Naruto geschlafen hast und- nee jetzt rede ich.", unterbrach sie gleich Hinata, die was sagen wollte und fuhr dann fort, "Ich meine wir dachten früher schon das die beiden zusammen gehören und bald ein Paar werden. Nun gut, da ist die Sache dazwischen gekommen ,dass Naruto und du ein Paar wurdet. Er sich benommen hat wie ein Arsch und vieles mehr, aber sag mir mal Hinata: Warum bist du sauer auf ihn? Ich meine Saku hätte genug Gründe auf ihn sauer zu sein, aber anscheinend spielen die auch keine Rolle mehr. Nein! Gott, könnt ihr mich mal ausreden lassen? ... .. So ende.“

„Ich hab' ihm nicht verziehen. Ich war betrunken. Halloohoo!“

„Ich hasse ihn weil er uns wie Dreck behandelt hat und Saku so weh getan hat.“ Ich sah Hinata an. Das wusste ich ja gar nicht, dass sie ihn wegen mir hasste und ich hätte auch nie gedacht, dass aus Ino einmal so sinnvolle Sätze heraus kommen würden. Zugeben ich war überrascht.

„Hmmm. Nehmen wir mal an, dass Sasuke uns nicht den Rücken gekehrt hat. Wir würden weiter zusammen abhängen, ach ja, Friede Freude Eierkuchen. Dann hättest du nichts dagegen gehabt wenn Sakura mit Sasuke so oft und-„

„Ja wir haben es verstanden Ino rede weiter.“

„Naja, aber ist doch so Saku. Also wo war ich? Genau beim Sex. Naja, jedenfalls halt miteinander schlafen würden. Da hättest du doch kein Problem.“

„Ja, aber es ist nun mal so, dass er gegangen ist. Das lässt sich auch nicht mehr ändern.“

„Richtig. Richtig. Hinata hast du schon mal was von Hakuna Matata gehört? Es heißt

die Vergangenheit hinter sich lassen.“

„Ino hör auf berühmten Disneyfiguren ihre Texte zu stehlen.“

„Hinata, ich leihe sie mir aus, musst du wissen. Naja, aber es stimmt doch.“

„Hat er dich absichtlich betrunken gemacht, Sakura?“, fragte mich Hinata plötzlich. Wie kam sie auf so eine ... wie sagte meine Mutter immer? Schnapsidee?

„Wie kommst du denn auf diese brillante Idee?“, fragte ich sarkastisch und zog eine Augenbraue hoch.

„War nur so ein Einfall. Ich würde ihm alles zutrauen.“

„SO böse ist er nicht. Er wird veinfach von allen missverstanden und ein Mädchenheld ist er auch nicht.“, meinte ich verteidigend. Mist. Warum nahm ich ihn denn jetzt in Schutz? Ino zog eine Augenbraue hoch und sah mich verwirrt an. „Woher weißt du das denn jetzt schon wieder?“, fragte sie auch kurz darauf.

„Naja. Wir haben uns halt unterhalten. Man, ihr glaubt doch nicht wirklich, dass ich einfach so mit dem was trinken gehe und nebenbei nichts frage. Wir uns stumm anschweigen und warten bis einer betrunken wird.“

...

„Nicht euer ernst?! Gott, läuft das bei euch auch so Hinata, Naruto?“

„Nein! Saku, was denkst du denn?“, fragte Hinata mich vorwurfsvoll.

„Im Moment wie ich schnellst möglichst in mein Bett komme.“ Ich sagte die Wahrheit. Schließlich hatten wir uns noch nie angelogen. Warum also jetzt?

„Er hat sich nicht mal verabschiedet. Einfach aus der Tür raus. Naja und nebenbei noch sein Hemd zugemacht. Ach und so was nennt man Kumpel...“, meinte Ino und fuchtelte mit den Händen vor sich herum.

„Ehemaliger Kumpel, Ino“, sagte Hinata und sah die Blondine an, die jetzt ihren Kopf mit den Händen abstützte. „Leute, meint ihr ich kann mich nochmal hinlegen?“ Ich hoffte jetzt würde sich ihr Gutes-Freundinnen-Gewissen einschalten. Hinata seufzte und stand auf. „Wir rufen später noch an und so. Gute Besserung.“ Sie umarmte mich und gab mir noch einen Abschiedskuss. „Genau, Cherry. Ruh dich aus. Erzähl uns nachher wie es war.“ „Ino!“ „Sorry, Schätzchen. Puh, du hast echt eine Fahne.“ „Danke ich liebe dich auch, weißte?!“ Nachdem sich auch Naruto von mir verabschiedet hatte, begann ich erst mal die peinlichen Beweisstücke aufzuräumen und mich dann mit einem Schwung in mein Bett zu feuern. Okay. So schnell konnte ich dann doc nicht pennen.

Jedoch nachdem ich auch wirklich alle Beweisstücke in meinem Zimmer beseitigt hatte, fiel ich einfach nur noch in mein frisch bezogenes Bett. Um endlich doch noch wieder einzuschlafen.

Ein schrilles Klingeln riss mich aus meinen Träumen. Naja, eigentlich hatte ich nicht geträumt. Eher nur vor mich her gedöst, aber trotzdem keiner mochte es so geweckt zu werden. Müde schwang ich meine Beine aus dem Bett und ging zum Schreibtisch rüber, auf dem mein Telefon stand.

„Hallo?“

„Sakura?“

„Hey Mama. Ja ich bin dran.“

„Oh, gut Schätzchen. Dein Vater und ich kommen wahrscheinlich erst am Montag nach Hause. Hier gibt es einige Probleme“

„Ach so ... Okay, aber am Montag kommt ihr doch ganz sicher oder?“

„Ja, ganz sicher. Wir haben dich lieb Schätzchen und stell nichts an. Bis dann.“

„Mach ich nicht, versprochen. Ich euch auch und grüß Papa von mir.“

Tuten, sie hatte aufgelegt. Seufzend ließ ich mich auf den Schreibtischstuhl nieder. War ja irgendwie klar, dass die beiden schon wieder später kommen würden. Ich tapste ins Bad und ließ mir heißes Wasser in die Badewanne ein. Hinata hatte mich letzte Mal gefragt ob ich darunter leiden würde, dass meine Eltern fast nie da waren. Ich hatte gelacht und 'Nein, so hab' ich das Haus für mich.' gesagt, aber insgeheim. Klar, ich meine, immer allein zu sein ist auch nicht wirklich das Wahre. Ich blies die Wangen auf und pustete die Luft in einem Zug aus. Kompliziert, ja das würde mein Leben am besten beschreiben.

„Also sag, Cherry wie war er? War er gut?“

„Inoooo“, kam es von mir und Hinata gleichzeitig. Ich drehte mich auf den Bauch und wedelte mit den Füßen in der Luft. Wie so ein richtiges Filmgirl halt.

„Ach kommt schon. So etwas ist wichtig. Ich durfte ja nicht mal die Antwort bei Hinata hören.“

„Ach ähm, frag doch lieber Hinata.“

„Verräter!“, fauchte die Schwarzhaarige in ihr Telefon.

„Man dann eben nicht. Ino so etwas ist einfach ... Okay ich bin ehrlich. Ich würde mich schon gerne daran erinnern.“ Ein Glück konnte man beim Telefonieren, das Gesicht des anderen nicht sehen, denn ich spürte sofort dass meine Wangen sich erhitzen.

„Oh mein Gott! Sakura Haruno, du schmutziges Luder.“

„Ino!“

„Lass schon Hina. Ich hab es verdient.“

„Nein. Hast du nicht. Nur dieses blöde Arschloch.“

„Hinaaa. ... er ist nicht so böse wirklich.“

„Jetzt saaaaaag, bitte. Bitte. Bitteeeee“

„Ino ich weiß es nicht. Mein Gott. Es tut mir leid und so, aber da ist nichts. Ich kann mich wirklich an nichts erinnern. Tut mir leid. Naja, vielleicht ist es auch besser. Vielleicht will ich mich an gar nichts erinnern.“

„Wieso? Glaubst du wirklich er war so schlecht? Ich weiß nicht. Was ist wenn er einfach mal ... H.A.M.M.A. war?“ Seufzend drehte ich mich auf den Rücken.

„Inoooo. Pass auf! Wenn ich mich erinnere sag ich es dir, aber du musst verstehen das ist – Oh, wartet mal kurz! Mein Handy klingelt.“ Mit einem schnellen Griff zu meinem Nachttisch hatte ich es auch schon in der Hand.

Hey

Hast immer noch die gleiche Nummer?

Änderst dich auch nach Jahren nicht, oder?

Naja, wäre schön wenn du das was geschehen ist nicht in der Schule breit trittst

Sasuke

„Oh dieses Arschloch!“, brüllte ich. Was fällt dem ein? Als ob ich, wie eine seiner kleinen Freundinnen, gleich ein pinkfarbenedes DinA2 Blatt an's schwarze Brett hängen würde wo drauf steht: „Ich, Sakura Haruno habe mit Sasuke Uchiha geschlafen. Tja, zu spät Bitches““

„Sakura?“, kam es von Hinata und Ino gleichzeitig und ihre Stimmen hätten nicht unterschiedlicher sein können. Hinata besorgt und ruhig. Ino hingegen quietschend und laut.

„Ja bin wieder da. Sorry. Ich bin gerade wirklich nicht in der Stimmung zum telen.“

„Cherry!“, kam es von der Blondine.

„Schätzchen!“, hingegen von der Schwarzhaarigen

„Nein. Tut mir leid.“

„Cherry. Sag schon. Was ist los?“, fragte Ino mich besorgt.

„Nichts.“

„Saku ...“, kam es von Hina.

„Man .. Dieses Arschloch, wisst ihr er ... er hat mir gerade eine SMS geschrieben.“

„Hat er Schluss gemacht?“

„Ino man kann nicht Schluss machen, wenn man vorher nicht zusammen war.“, sagte ich genervt.

„Ach ja, fast vergessen.“

„Was stand denn in der SMS drin, Saku?“, ertönte es wieder von Hinata.

„Naja, erst einmal hat er sich darüber lustig gemacht, dass ich meine Nummer auch nach Jahren nicht geändert hab' und dann, dass ich das mit der Sache doch bitte nicht überall rum erzählen soll. Könnt ihr euch das vorstellen? Manchmal denke ich echt, dass dieser Typ einfach nur gefühllos geworden ist. Früher hat er so was nicht gemacht.“, sagte ich sauer, doch leider spürte ich genau, dass meine Stimme leider brüchig war.

„Sakura? Bitte fang' jetzt nicht an zu weinen wegen ihm, okay? Er ist es einfach nicht wert. Das beweist doch schon wie er mit dir umgeht.“, sagte Hinata einfühlsam. Und verdammt, sie hatte Recht! Warum fing ich denn jetzt an zu weinen? Es war schon wahr, ich hatte von uns fünf die engste Beziehung mit dem Uchiha. Warum also machte er so etwas? Wenn er nur jemanden sucht um seine verletzenden Spiele zu spielen, dann hatte er ja einen gefunden.

„Saku? Hey. Ist doch gut. Sag mal warum ist es denn bei Ino so ruhig?“

„Keine Ahnung.“, meinte ich und wischte mir mit dem Ärmel meines pinken Bademantels über die Augen.

„Sag mal, Ino wohnt doch bei dir nur die Straße runter oder? Wie lange braucht sie, wenn sie rennt, um bei dir anzukommen?“

Ich dachte angestrengt nach. Das hatten wir noch gar nicht ausprobiert. Ich wusste, dass sie es mal in zehn Minuten geschafft hatte, weil wir spontan auf die Idee gekommen waren Grey's Anatomie zusammen zu sehen. „Hmm, also letztens waren es zehn Minuten wieso?“

„Nur eine Frage. Ino?“

„Ino? Blondie?“ Plötzlich klingelte es unten. „Nicht ihr ernst“, murmelte ich in den Hörer.

„Was denn? Sie steht nicht vor deiner Tür oder?“, fragte mich Hinata.

Ich ging die Treppenstufen langsam runter. Irgendwie fühlte ich mich, wie in so einem schlechten Horrorfilm. Einem in dem die Hauptperson allein zu Hause ist und es dann klingelt und ihr Mörder dann vor der Tür steht. Der sie dann durch das Haus jagt und nach etlichen beinahe Zusammenstößen sie doch bekommt, dann ihre heldenhaften Freundinnen auftauchen. Er diese kalt und grausam tötet und schließlich, auch der Hauptperson den gar ausmacht. Oh Gott, woran dachte ich denn? Ich sollte eindeutig weniger Horrorfilme gucken.

Ich bemerkte erst jetzt, dass ich auf der letzten Stufe stehen geblieben war und starrte die Tür an. Mein Gott, war ich ängstlich. Ino steht vor der Tür, kein Massenmörder. Ich ging dann doch entschlossen zur Tür und griff nach der Klinke als ich plötzlich etwas hörte.

„Hey Mädels, Sorry meine Ma hat mir 'ne Jacke mitgebracht. Richtig toll! So ein tolles Lila, wirklich.“, schwärmte Inos Stimme aus dem Telefon. Ich erstarrte, drückte in dem Moment die Klinke runter und fing an zu schreien. Wie von selbst schoss meine Hand

nach vorne und vergrub sich in dem Gesicht meines Gegenübers.

-To be continue-

## Kapitel 6: Confrontation

Und nochmals entschuldige ich mich für die Verspätung, aber! Meine neue BETA steht jetzt fest ... und ich bedanke mich nochmal bei ihr <3

~

### Confrontation

„Sakura?“, fragte Hinatas Stimme geschockt.

„Sakura! Antworte mir, sofort! Los, du kannst deine Ino nicht im Ungewissen lassen! Hey! Oh Gott, was ist passiert? Ist es der Typ von Scream? Ähm... Dann lauf zu mir die Straße runter!“, sprudelte es aus Ino heraus, wobei man hören konnte, wie verzweifelt sie klang. „Oah... Dir auch einen schönen Abend, Mädels“, meinte mein Gegenüber und hielt sich die Hand auf die Nase. Ich drückte meine Hand an mein Herz. Gott, schlug es schnell. Das war nur der Schock. Da ist kein Massenmörder vor deiner Tür. Das ist nur Sasuke's weißhaariger Idiotenfreund, der da vor deiner Tür steht. „Was willst du denn hier? Ich hab dich nicht zu mir eingeladen. Los, verschwinde!“, fauchte ich ihn augenblicklich an. „Ui... ganz schöne Kampfkatze. Kratzt du auch?“, fragte Suigetsu belustigt und legte den Kopf leicht in den Nacken. Pah, die Schmerzen hatte er verdient! Was kreuzte der auch einfach so abends vor meiner Haustür auf? „Ich schwöre dir, wenn du nicht sofort deinen Arsch von meinem Grundstück bewegst, dann war es das letzte Mal, dass du dich mir widersetzt hast“, fauchte ich grimmig. „Hinata? Fühlst du dich auch gerade dezent ignoriert?“, fragte Ino, was ich natürlich mitbekam, da ich das Telefon immer noch an mein Ohr hielt. „Hauptsache weiter telefonieren. Ey, typisch Mädchen. Au... Ich glaub ich bekomme jetzt wegen dir Nasenbluten.“ Der Weißhaarige kniff sich leicht in die Nase. Was erlaubte er sich eigentlich? Wütend schlug ich die Tür vor seiner Nase zu und brüllte: „Verschwinde! Und sag dem Arschloch, dass er sowas von unten durch ist.“ Das wusste er vielleicht schon, aber man konnte ja nochmal auf Nummer sicher gehen. Bockig lehnte ich mich gegen die Tür und verschränkte die Arme vor meiner Brust. Da fiel mir auf, dass ich immer noch telefonierte. „Ups... Sorry Mädels. Ich hatte gerade unangenehmen Besuch.“ „Haben wir gehört. Ist er weg?“, fragte mich Hinata. „Ich werd nicht mehr ignoriert! Yatta!“ „Ino...“, seufzten Hinata und ich gleichzeitig. „Moment! Besuch? Was für einer? Aww sag bloß Sasuke kam wieder, um sich bei dir zu entschuldigen!“, ertönte Ino's Stimme und so wie ich sie kannte saß sie gerade aufrecht in ihrem Bett und zerquetschte mit einer Hand ihr Kissen. Aufgrund ihrer Worte bekam ich allerdings einen Lachkrampf. Ziemlich laut lachte ich ins Telefon. Oh Gott wie sie auf die Idee kommt, dass er sich bei irgendwem entschuldigt. „Hinata... Meinst du auch wir sollten Cherry mal zu einem Psychologen schicken?“, hörte ich Ino fragen. Von Hina kam ein leises Kichern. „Ganz ehrlich, Ino. Wie kommst du auf die Idee Sasuke und Entschuldigen überhaupt in einen Satz zu nehmen?“, fragte ich noch immer lachend. „Hast du was verstanden, Hinata?“ „Wie du überhaupt denken kannst, dass Sasuke sich irgendwann mal entschuldigen würde, Süße.“ „Ich meine, da wäre es wahrscheinlicher, wenn er in einem rosanen Tütü rumlaufen würde und jeden herzerreißend drückte“, schob ich noch schnell dazwischen. „Hee... Ich steh immer noch hier draußen“, ertönte die Stimme von diesem Idioten vor meiner Haustür. Ich

seufzte genervt. „Wuuh~ Das war ein schneller Stimmungswechsel. Vielleicht ist Saku ja schwanger“, meinte Ino witzelnd. Hinata und ich seufzten gleichzeitig. „Hinata, kannst du Ino erklären, warum das nicht sein kann? Ich hab immer noch diesen unangenehmen Besuch vor meiner Tür... Arshi und seine Freunde sind wie Kakerlaken! Die wird man nicht los!“, schimpfte ich. „Aber gutaussehende Kakerlaken! Naja, bis auf Karin und dieser Riese da~“ „Ino ...“, ermahnten Hinata und ich sie wieder. Ein Seufzen kam aus ihrer Leitung, dann konzentrierte ich mich wieder auf die ‚Kakerlake‘, die draußen stand. „Schön für dich! Ich habe gesagt, dass du verschwinden sollst, oder soll ich als Nächstes mit einem Baseballschläger auf dein Gesicht einprügeln?“, fauchte ich zur Tür. „Nein! Sakura. Nur weil du – wir - ihn hassen, darfst du ihn doch nicht so entstellen. Ich meine, obwohl er ein arrogantes Arschloch ist, sieht er gut aus!“ „Ino Yamanaka! Er hat Sakura sehr wehgetan, da wäre es das Mindeste, wenn sie mit dem Baseballschläger in seinem Gesicht herumexperimentieren darf.“ „Hinata!“, sagten Ino und ich erstaunt. „Okay Mädels... Seid mal kurz leise. Ich kann mich nicht konzentrieren“, maulte ich und plötzlich herrschte eine Ruhe vom Feinsten. Ein Seufzen ertönte vor meiner Tür und ließ mich aufhorchen. „Ich bin hier nur Nachrichtenüberbringer, also hör mir wenigstens mal zu.“ Hm, irgendwie war ich ja schon neugierig. Argh... Nachdem ich die Tür einen Spalt aufgemacht hatte und hindurch linste, sah ich, dass Suigetsu sich mittlerweile ein Taschentuch auf die Nase drückte. „Rede“, verlangte ich von ihm. „Gott... du klingst gerade ziemlich nach Sasuke“, sagte er und trotz seiner Verletzung zog sich ein Grinsen über sein Gesicht. Ich schob die Tür ein Stückchen weiter zu. Pft, sowas ließ ich mir doch nicht bieten. „Okay okay! Ich hab’s ja verstanden. Also... Ich sollte dir sagen...“ Angestrengt überlegte der Weißhaarige und kratzte sich am Hinterkopf. Ungeduldig tippte ich mit dem Zeigefinger immer wieder an die Tür. „Hehe... Ah, genau! Du warst einfach toll. Lass uns das bald mal wiederholen und vergiss nicht: Es ist ein Geheimnis.“ Mit jedem Wort, das über Suigetsus Lippen kam, wurden meine Augen größer und schnell zierte ein leichter Rotschimmer mein Gesicht. Dieser... Dieser... Ich presste die Zähne gerade so stark aufeinander, dass mir mein Zahnarzt wahrscheinlich gesagt hätte, wenn ich so weitermache, würde ich mir wohl bald die Dritten holen dürfen. Sauer stieß ich die Luft durch meine Zähne. Sui machte einen Schritt nach hinten. Plötzlich legte sich ein freundliches Lächeln auf meine Lippen und ich machte die Tür einladend auf. „Würdest du ihm bitte auch was von mir überbringen?“, fragte ich in einem zuckersüßen Ton. Er zog skeptisch eine Augenbraue hoch und kam ein, zwei Schritte näher. „Öhm... klar?“ Mehr brauchte ich nicht hören. Er war jetzt nah genug dran, dass ich das Folgende tun konnte: Ich holte leicht mit dem Fuß aus und rammte ihm mein Knie zwischen die Beine. Augenblicklich ging mein Gegenüber auf die Knie und hielt sich seine Weichteile. Ich hingegen drehte mich um und knallte sauer die Tür zu. „Nargh! Wie konnte ich mich jemals mit so einem ungehobelten, arroganten, idiotischen, egoistischen, gefühlkalten, dummen Primaten einlassen?“, fauchte ich lautstark ins Telefon. An den anderen Enden blieb es leise. „Sakura ... Respekt. Dass du Suigetsu so eins auswischst, hätte ich nicht gedacht“, gab Ino von sich. „Hä? Woher weißt du...“ „Ach naja... Ich hatte doch mal dieses Fernrohr geschenkt bekommen... Und damit hab ich perfekt deinen Hauseingang im Blick, wenn ich es richtig drehe.“ „Ino, du Spanner!“, ertönte Hinatas zierliche Stimme. „Tut mir ja leid, aber das ist voll praktisch.“ „Was hast du gemacht Saku?“, fragte Hinata. Oh Gott. Ich war gerade total sprachlos. Ino hatte mich bespannt... Naja nicht mich, aber meinen Hauseingang. Gott, aber ich musste mich zusammenreißen, schließlich wollte Hinata etwas von mir hören. „Ich? Ach, ich hab ihm

nur mein Knie in die Genitalien gerammt“, sagte ich in einem süßen Ton. „Gut so... Ich nehme an, das soll er Sasuke ‚überbringen?‘“ „Richtig, Schätzchen.“ Plötzlich ertönte ein Lachen von der Schwarzhhaarigen. Ino und ich stimmten mit ein.

„Oh! Und ihr werdet mir nie glauben, wer mir beim Shoppen über den Weg gelaufen ist!“, sagte die Blondine und sah aufgeregt zwischen mir und Hinata hin und her. Ich verdrehte die Augen und sah dann zu meiner blonden Freundin. „Lass mich raten... Lee?“ „Baah! Gott, Sakura! Willst du etwa, dass ich ohne euch in einer Kaufhalle sterbe?“, fragte sie und damit auch wir beide, Hinata und ich, verstanden, dass sie wirklich eine enorme Abneigung gegenüber Lee hatte, hielt sie sich den Hals und tat so, als würde sie sich übergeben. „Ich will morgen nicht zur Schule“, maulte ich rum. Ino sah mich dezent angepisst an. Fragend zog ich nur eine Augenbraue hoch. Bevor ich allerdings irgendwas sagen konnte, unterbrach sie mich schon. „Jetzt drängel dich mal nicht in den Vordergrund, Sakura. Also, ihr habt immer noch nicht erraten, wer mir über den Weg gelaufen ist und dann weiter mit mir shoppen gegangen ist.“ Genervt verdrehte ich die Augen. Wenn sie schon so anfing, war es ja irgendetwas Spektakuläres passiert. „Na los. Ich seh’s in deinen Augen. Du willst es uns selbst sagen, da wir nie im Leben selber drauf kommen würden“, sagte ich und fasste mir theatralisch an die Stirn. „Okay Okay. Haltet euch fest! ... Sai!“, sagte sie, wobei ihre Stimme plötzlich quietschend hochging. Okaaay. Nachdem ich sichergegangen war, dass ich wieder hören konnte, sah ich sie erstaunt an. Hinata blickte ebenfalls überrascht zu der Blondin. „Sai?“, fragte sie verwundert. „Also wir reden jetzt vom gleichen Sai, oder? Groß, schwarze Haare, total helle Haut, sieht ein wenig wie Sasuke aus, dunkle Augen?“ „Jaaahaa~ Glaub mir, Mädels! Und dann kam er mit mir shoppen und dann sind wir Eis essen gegangen, glaubt mir, es war sooooo toll!“, schwärmte Ino und man sah förmlich wie sie mit den Gedanken im siebten Himmel war. „Krass. Also wirklich. Ich bin sprachlos. Aber du bist nicht mit ihm in die Unterwäscheabteilung gegangen, oder?“, fragte ich nun und sah sie neugierig an. Also das war echt mal... Genial! Das lief besser, als ich dachte. Wenn Ino dann mit Sai zusammenkommen würde, hörte sie wenigstens auf Naruto und Hinata zu bedrängen. „Sakura... Du weißt ganz genau, dass ich so etwas nicht mache! Was du mir wieder unterstellst!“, sagte Ino und verschränkte beleidigt die Arme vor ihrer Brust. „Also nein“, sagte ich lachend. „Hey~ Hör bitte auf zu schmollen, hm. Ich hab’s doch nicht so gemeint.“ Ich setzte extra meinen zuckersüßen Blick auf, damit sie auch ja nachgab. Ja... Ich wusste nun mal wie man die Meisten rumbekam, und dieser Blick klappte immer. „Aww... Hör auf mich so anzugucken... Das ist unfair“, meinte Ino und umarmte mich dann. „Ich hab dich lieb, Rosi“, murmelte sie. „Ich dich auch... Aber hör auf, mich so zu nennen. Ich nenn dich ja auch nicht Blondie.“ „Also wenn ich mich mal einmischen darf... Ich finde, dass Blondie irgendwie voll der Hundename ist.“, gab Hinata dazu, entknotete dabei ihre Beine, da sie die ganze Zeit im Schneidersitz dagesessen hatte, und streckte sie aus. „Hey! Ich sehe nicht aus wie ein Golden Retriever!“, sagte Ino beleidigt. „Ich hab nichts von einem Golden Retriever gesagt“, meinte Hinata darauf nur lachend. „Ach, ihr seid doof“, sagte ich und erhob mich. Nachdem ich aufgestanden war, zog ich meinen Rock ein Stück runter. „Sagt die Richtige. Tja, Cherry, nun ist es zu spät den Rock runterzuziehen, nachdem du ihn so weit oben hattest“, sagte Ino und lachte. ... Was? Was hatte sie eben gesagt? Geschockt sah ich die Blondine an. Sie meinte damit eindeutig das, was vorletzte Nacht passiert war, oder? Das hatte sie gerade nicht wirklich gesagt? Das war doch total... Wie konnte sie es wagen? Ganz ehrlich? Wie konnte ich mit so einem Miststück befreundet sein? „Sakura... Das war ein Scherz...

Entschuldige... Ich meinte es nicht so.“, sagte Ino, nachdem sie anscheinend bemerkt hatte, wie sauer ich auf sie war. Ganz ehrlich, und sowas war eine meiner besten Freundinnen. „Paah! Deine Entschuldigung kannst du dir jetzt auch sonstwohin stecken“, fauchte ich und ging schnurstracks zu meiner Zimmertür. Ino war so hohl! Wie konnte sie das mit Sasuke so gegen mich verwenden? So etwas schimpfte sich beste Freundin! Wütend stapfte ich die Treppe hinunter und ging geradewegs durch die Küche raus auf die Terrasse. Sie war doch nur eifersüchtig! Dass es Ino aber auch nur darum ging... Gott, ich wusste gar nicht, was ich ihr am besten an den Kopf werfen konnte. Kurz, nachdem ich mich auf die Hollywoodschaukel gesetzt hatte, zog ich die Beine hoch und schlang die Arme um diese. Sie war wirklich blond, sogar von Natur aus! Ihre Naturhaarfarbe war Platinblond - und das merkte man. Sie war einfach durch und durch blöd. „Saku...“, hörte ich Hinatas Stimme und sah, wie sie sich neben mich setzte. „Du... Sie meinte es nicht so. Du kennst doch Ino... Sie redet, bevor sie denkt“, murmelte die Schwarzhaarige und umarmte mich. „Pah... Nur weil sie blond ist, ist das noch lange keine Ausrede!“ „Das hab ich auch nicht gesagt. Die Haarfarbe ist nie eine Ausrede. Vergiss nicht, es gibt auch Blondinen, die intellektuell ganz oben sind. Und es gibt Dunkelhaarige, die von nichts eine Ahnung haben.“ „Hn.“ Als ich leises Tapsen aus der Küche hörte, sah ich auf. Ino kam reumütig auf die Terrasse raus und setzte sich vor mir auf den Boden. Mit ihren großen blauen Augen sah sie mich an. „Cherry... Es tut mir Leid. Ich bin so ein Idiot... Ich hätte nachdenken sollen, bevor ich etwas sage. Ich wollt dich nicht verletzen. Tut mir Leid“, sagte sie und man hörte eindeutig, dass sie ihre Worte so meinte. Ich zog einen Schmolmund und sah sie an. „Weißt du was... Wir drei denken uns einen Plan aus und dann zahlen wir es Arsch heim“, sagte die Hyuuga neben mir. „Und was ist, wenn ich es ihm gar nicht heimzahlen will?“, nuschte ich in meinen Arm. Ino sah mich mit großen Augen an. „Cherry... Willst du etwa sagen... Du bist in ihn... Nein... Wirklich? Das ist ja...“, meinte Ino total begeistert. „Ach, halt den Mund. Es ist überhaupt nicht so. Ich würde mich niemals in so ein arrogantes, hochnäsiges, selbstverliebtes Arschloch verlieben“, sagte ich und nachdem ich Ino einen bösen Blick zugeworfen hatte, vergrub ich meinen Kopf in meine Knie, so dass mein rosa Pony über meine Kniescheiben hing. Es herrschte Stille. Irgendwie war das ein komisches Gefühl. Ich wollte ihm es wirklich nicht heimzahlen. Hmm... Vielleicht lag das nur daran, dass ich ihn jetzt nicht vor Augen hatte. Wenn ich dann wieder sein überhebliches Grinsen sehen würde... Okay, ich wurde jetzt schon wütend. Schnaubend atmete ich aus. Dieser Dreckssack. „Mädels... Lasst uns ein Eis essen gehen... Ich glaube, dann wird unsere Stimmung wieder besser“, meinte Hinata und erhob sich, sodass die Hollywoodschaukel nach vorne und nach hinten wippte. Ich hob den Kopf und sah sie verwirrt an. „Du willst jetzt ein Eis?“ „Klar warum nicht? Es ist heiß, wir haben fast Sommerferien, wir brauchen etwas, um unser Gemüt abzukühlen und außerdem könnte ich jetzt echt gut ein Cookieeis vertragen.“, meinte Hinata und sah mich an, als würde sie nicht verstehen wo das Problem lag. Ich schüttelte den Kopf und fing an zu lachen.

„Irgendwie ist es schon schade, dass Naru nicht mitkann“, sagte ich, während ich mir meine Sonnenbrille auf die Nase schob. „Ja... Er fand's auch nicht so toll, aber Kushina zwingt ihn zum Hausputz und außerdem meinte er, dass wir Mädchen auch mal wieder einen Tag für uns haben könnten. Ihr kennt ihn ja... Sozial, wie immer“, meinte Hinata und sah leicht verträumt in die Ferne. „Can you feel the love tonight?“, sang Ino plötzlich neben ihr. Ich musste leicht lachen. Das war so typisch Ino. Aber ich konnte sie verstehen. Das zwischen Naruto und Hinata, das war echt... einzigartig. Ein

leichtes Seufzen kam über meine Lippen. Gott... wie gern ich auch so Etwas hätte. Hinata lief neben mir rot an und stammelte irgendwas von wegen, dass Ino ja nur eifersüchtig sei. Ich sah mich ein wenig im Park um, durch den wir gerade liefen. Es war eine Abkürzung zum Eiscafé. Er war einfach schön. Überall war es grün und an einigen Stellen zierten bunte Blumen den Weg... Ich mochte es hier einfach. Ich hörte die Beiden neben mir lachen und wandte mich wieder ihnen zu. „Worüber lacht ihr?“, fragte ich und lächelte. „Darüber, dass ich mir gerade Naruto tanzend in einem Bananenkostüm vorstellen muss. Von einem zum anderen Bein springend, singt er ‚I’m a banana. I’m a banana~‘“, sagte Ino und fing wieder an zu lachen. Okay, dabei musste ich auch lachen allein die Vorstellung war schon herrlich. Doch plötzlich überkam mich ein kalter Schauer und ich kriegte eine Gänsehaut. Boah... Was war das denn gewesen? Ich sah mich suchend um. Komisch... In mir breitete sich ein komisches Gefühl aus und ich sah mich wieder um. Und da entdeckte ich, was mein Gefühl ausgelöst hatte.

Er stand dort oben, auf einer der Halfpipes, mit einem Fuß auf seinem schwarzen Skateboard und einem überheblichen Grinsen in meine Richtung. Sofort stieg eiskalte Wut in mir hoch. Was er sich erlaubte... Dieses Grinsen! Es machte mich wahnsinnig. Wieso grinste er mich so an? Konnte er nicht einem Anderen auf die Nerven gehen? Oder konnte er nicht einfach verschwinden? Niemals wieder kommen und Basta? Nein, stattdessen stand er da ganz locker und grinste. Dieser... Der musste auch denken, dass er einfach zu toll für diese Welt war. Gott! Allein schon sein Aufzug! „Sakura?“ „Cherry!“ Ich schüttelte den Kopf und sah zu Hinata und Ino. „Sollen wir einen Umweg gehen?“, fragte Hinata, wobei ihre Stimme so... sanft klang. Es war einfach... Aber nein! Ich würde mich nicht vor ihm verstecken! Auf keinem Fall! „Soweit kommt’s noch. Wir gehen da vorbei und... ignorieren Arsch!“ sagte ich und es kam fast schon wie ein Fauchen rüber. Eine Sakura Haruno war vielleicht Vieles. Temperamentvoll, klein, dickköpfig, stur, schnell aus der Haut zu bringen und Vieles mehr. Aber eins war ich sicher nicht: Feige. Also würde ich jetzt einfach an ihm vorbeigehen und dann mit meinen Mädels ein Eis essen gehen. Also liefen wir drei ganz locker an ihm vorbei, oder jedenfalls hoffte ich es, denn kaum, als wir neben dem kleinen Extrapark für Skater vorbeiliefen, kam seine nervige rothaarige Verehrerin an. Ich warf ihr einen ziemlich... unfreundlichen Blick zu. Was wollte die denn? „Du! Ich weiß, dass du Flittchen es warst!“, brüllte sie, während sie auf mich zu kam. Ich sah sie kurz verwundert an, warf dann jedoch Sasuke einen verwirrten Blick zu. Dieser fuhr gerade mit dem Skateboard die Pipe runter. Hoffentlich packte er sich hin. Allerdings konnte ich daran keinen Gedanken mehr verschwenden, denn Karin stand nun direkt vor mir. „Du Flittchen!“, brüllte sie wieder und plötzlich hatte ich ihre Hand in meinem Gesicht. Ein heftiger Schmerz durch fuhr meine Wange und automatisch hielt ich meine Hand darauf. Hatte mir... Hatte mir Karin gerade echt eine gefeuert? Oh... ja. Sie hatte mir eine Ohrfeige gegeben. In diesem Moment interessierte es mich nicht mal wofür. Ich wurde nur sauer - richtig sauer. „Bist du verrückt? Was geht denn mit dir?“, brüllte ich sie an, doch sie sah mich immer noch total wütend an. Hinata und Ino fingen jetzt auch an sie lautstark zu beleidigen. „Was wagst du es ihm auch nur zu nahe zu kommen?! Er ist mein Freund! Nicht deiner!“, brüllte sie mich weiter an und ich sah wieder wie sie abermals ausholte. Ich kniff die Augen zusammen, ehe ich mich jedoch besann und eine Faust machte. Jedoch wurde Karin plötzlich so fest gehalten, dass sie nicht mehr hätte schlagen können. Ich jedoch schlug jetzt mit meiner Faust zu, ohne darauf zu achten, dass Karin ja festgehalten wurde. Im nächsten Moment gab ihre Nase ein unschönes Knacken von sich. Sasuke ließ sie im sofort los, wobei sie sich

die Nase hielt und anfang zu heulen. Ich pumpte immer noch vor Wut. Was bildete sie sich ein mir vorzuwerfen? Und mir dann auch noch eine Ohrfeige zu verpassen! Diese... Meine Wange schmerzte immer noch und war jetzt rot angelaufen. Nun sah ich jedoch Sasuke stinksauer an. „Du bist so ein Arschloch! Was hast du rumerzählt? Dass ich dich verführt habe? Du bist so ein dreckiger Lügner, Sasuke!“, fauchte ich ihn nun an, drehte mich um und losstapfte. Ich merkte, wie er mir sofort folgte und dann plötzlich meine Hand ergriff. „Sakura, ich habe nichts –“, „Spar dir das und kümmer dich lieber um deine Freundin“, knurrte ich ihn an und entriss ihm meine Hand. „Sie ist nicht meine Freundin“, sagte Sasuke und sah mich dabei ernst an. „Hau ab, Sasuke, dass kannst du Sonstwem erzählen“, meckerte Hinata plötzlich, die genauso wie Ino neben mir lief. „Hinata, halt dich daraus. Das hat nichts mit dir zu tun.“, knurrte Sasuke. Irgendwie spitzte sich die Lage immer mehr zu und ich wusste aus irgendeinem Grund, dass es nicht gut war, wenn ich jetzt hier bleiben würde - wenn wir jetzt hier bleiben würden. „Bring lieber deine Freundin ins Krankenhaus“, fauchte ich und ging dann mit Ino und Hinata. Irgendwie... war das nicht so verlaufen wie ich es gewollt hatte... Irgendwie war alles schief gelaufen. Alles was nur hätte schief laufen können. Immer noch schmerzte mir die Wange und langsam bemerkte ich, wie mir kleine Tränen in die Augen stiegen, die ich schnell wegblinzelte. Arschloch, schoss es mir durch den Kopf, als ich mit Hinata und Ino den Weg zum Eiscafé weiterführte ... obwohl wir drei jetzt wirklich gar keine Lust mehr auf Eis hatten.